

GESCHÄFTSBERICHT 2018/2019



INEXIO
CONNECTING YOU

Inhaltsverzeichnis

CONNECTING YOU	3
FAKTEN DES ERFOLGES	25
Eine über 10-jährige Erfolgsgeschichte in Zahlen	26
DAS UNTERNEHMEN	29
Editorial	30
Aus CONNECTING YOUR BUSINESS wird CONNECTING YOU	32
Highlights im Überblick	36
Wachstum und Ausbau	38
Mitarbeiter und Know-how	40
Corporate Social Responsibility	42
KONZERN-ABSCHLUSS	45
Konzern-Bilanz	46
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	48
Konzern-Anhang	49
Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens	62
Konzern-Kapitalflussrechnung	64
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	65
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	66
KONZERN-LAGEBERICHT	71
Grundlagen des Konzerns	72
Wirtschaftsbericht	76
Risiko- und Chancenbericht	82
Prognosebericht	85
Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten	86
Impressum	87

CONNECTING YOU





„inexio hat in den letzten Jahren eine beachtliche Erfolgsgeschichte geschrieben. Unternehmerische Weitsicht und mutige Entscheidungen haben aus dem Start-up ein schnell wachsendes mittelständisches Unternehmen geformt.

Ich freue mich sehr darauf, diese Erfolgsgeschichte gemeinsam mit dem Management und dem engagierten Team in den nächsten Jahren fortschreiben zu dürfen. Mit unserer Expertise werden wir inexio auf dem Weg zu einem großen Unternehmen begleiten und den Breitbandausbau in Deutschland mitgestalten.“

Matthias Fackler

Partner & Head of Infrastructure Continental Europe bei EQT



„Über 120.000 Kunden vertrauen auf unsere Dienste, Leistungen und Services. Vor zehn Jahren für viele Beobachter eine unvorstellbare Zahl, für uns als Management war es unsere Vision, die wir erreichen wollten und die wir erreicht haben.

Jetzt geht es um die nächste Etappe: Bis ins Jahr 2030 werden wir 2.000.000 Haushalte mit unserem Glasfasernetz erreichen können und mindestens 1.000.000 Kunden angeschlossen haben. Ein schlagkräftiges Team ist der Garant dafür, dass wir Lösungen für die vor uns liegenden Aufgaben finden und unsere Erfolgsgeschichte fortsetzen.“

David Zimmer

Gründer und CEO inexo Informationstechnologie- und Telekommunikation GmbH



„Gestartet ist inexo im Jahr 2007 mit einer Hand voll Mitarbeiter. Heute umfasst das inexo Team bereits mehr als 400. Und (fast) täglich werden es mehr. Als junges und innovatives Team bieten wir seit jeher ein attraktives Arbeitsumfeld – vor allem in den technischen wie in den kaufmännischen Berufen.

Diese Qualität als Arbeitgeber werden wir in Zukunft weiter ausbauen – für alle Generationen, die ihren Arbeitsplatz bei uns finden. Für Jugendliche und junge Erwachsene, die ihre Ausbildung bei uns beginnen oder ein duales Studium absolvieren ebenso wie für engagierte Menschen, die mit uns gemeinsam durchstarten möchten.

inexo – connecting you. Unser wachsendes Mitarbeiterteam wird unsere Kunden auch in Zukunft sicher mit der Welt verbinden.“

Silke Schwender
Abteilungsleiterin Personal



„inexio ist seit vielen Jahren bundesweit aktiv. Mit dem Glasfaserausbau bis zum Hausanschluss werden wir in den nächsten Jahren die Bandbreiten unserer Kunden weiter erhöhen und die Gigabitgesellschaft einläuten.

Eine Voraussetzung dafür ist ein flächendeckendes Glasfasernetz sowie eine moderne und leistungsstarke Infrastruktur vor Ort. In Zukunft werden wir dabei die gesamte Leitungsinfrastruktur administrieren und verantworten. Die Kunden erhalten dann eine zukunftsweisende Lösung aus einer Hand.“

Sascha Lampe

Abteilungsleiter technischer Service und Aufbau



„Ein Glasfaserhausanschluss stabilisiert im ländlichen Raum den Wert einer Immobilie. Doch gleichzeitig bedeutet er auch einen hohen Beratungsaufwand. Denn der Hauseigentümer möchte vor den Arbeiten ganz genau erfahren, wie wir vorgehen, wo wir den Hausanschluss vornehmen und wie lange die Arbeiten dauern.“

Unser Team ist auf dieses Informationsbedürfnis vorbereitet und nimmt sich die Zeit, um unsere Kunden im Vorfeld optimal zu beraten. In allen Fragen rund um den Hausanschluss und bei den Fragen um die dann verfügbaren Gigabitrate.“

Michael Bank

Abteilungsleiter Vertrieb Privatkunden



„Deutschland ist auf den Weg zur Gigabitgesellschaft. inexo leistet dabei mit seinen umfangreichen Ausbauprojekten einen wertvollen Beitrag zum Aufbau der erforderlichen Infrastruktur. Bei unserer Geschäftsfeldentwicklung schauen wir genau hin, wo aus Kundenperspektive der Bedarf nach modernen und leistungsfähigen Internetanschlüssen am höchsten ist.

Dabei haben wir immer auch die Wirtschaftlichkeit im Fokus. Unser kontinuierliches Wachstum spiegelt dies eindrucksvoll wider. Rund 14.000 Kilometer Glasfasernetz bewirtschaften wir aktuell. Auch bei den zukünftigen Projekten wird inexo unter Beweis stellen, dass sich Infrastrukturausbau und Wirtschaftlichkeit nicht gegenseitig ausschließen.“

Jürgen Helm
Bereichsleiter Business Development



„Der Weg in die Gigabitgesellschaft führt über den Infrastrukturausbau. Es sind in den nächsten Jahren große Anstrengungen – insbesondere im Tiefbau – erforderlich, um den Menschen möglichst schnell und einfach die leistungsfähigen Internetanschlüsse der Zukunft zu realisieren.

Wir stellen uns dieser Herausforderung und setzen auf einen intelligenten Mix der möglichen Bautechniken. Immer im Blick: Wie können wir schnellstmöglich die Glasfaserkabel verlegen. Das kann im Trenching-Verfahren sein, aber auch in der offenen Bauweise oder als Spülbohrung. Durch unser Joint Venture fiberworx haben wir hier eine zusätzliche Flexibilität.“

Joshua Klein
Teamleiter Projektmanagement Bau



„Wir werden in den nächsten zehn Jahren unsere Kundenzahl verzehnfachen. Und nicht nur das. Die neuen Glasfaserhausanschlüsse benötigen aufgrund des deutlich höheren Aufwandes neue und vor allem schlanke Prozesse.

Denn eines ist klar: Wir werden unsere Kundenzahl auf 1.000.000 Glasfaserkunden steigern und gleichzeitig die Qualität und die Leistungsfähigkeit behalten. Die Voraussetzungen haben wir bereits geschaffen und die Prozesse klar definiert. Diese werden wir jetzt kontinuierlich überprüfen und weiterentwickeln.“

Andreas Delles
Fiber Network & Transport



„inexio war und ist ein Telekommunikationsunternehmen, das nah an seinen Kunden ist. Begonnen haben wir als regionaler Anbieter, der die Sprache seiner Kunden spricht. Heute sind wir zwar bundesweit präsent, aber wir kommunizieren weiterhin in einer offenen, transparenten und fairen Art und Weise mit unseren Kunden.“

Neue Teammitglieder erleben diesen Unterschied vom ersten Tag und verinnerlichen schnell die Orientierung am Interesse unserer Kunden. Der Schritt hin zum Glasfaserausbau bis an den Hausanschluss intensiviert den Kontakt mit den Kunden – wir freuen uns bereits darauf.“

Nora Altmann
Teamleiterin Kundenzentrum



„Nicht nur die reine Länge unseres Glasfasernetzes wächst kontinuierlich, sondern auch die Datenmengen wachsen exponentiell. Um diese Datenmengen in höchster Qualität zu transportieren, entwickeln wir unsere Systeme kontinuierlich weiter. Ein Ziel dabei: Störungen so schnell wie möglich zu erkennen, damit Ausfälle gar nichts erst auftreten oder nur kurz andauern.“

Doch selbst mit höchstem Aufwand wird es uns nicht gelingen, Störungen im Netz komplett zu verhindern. In diesem Fall stehen wir zu unserem Leistungsversprechen und sind für unsere Kunden da. Wenn etwas klemmt oder hakt sorgen wir schnellstmöglich für die Behebung des Problems. Auch bei steigenden Kundenzahlen wird sich dies nicht ändern.“

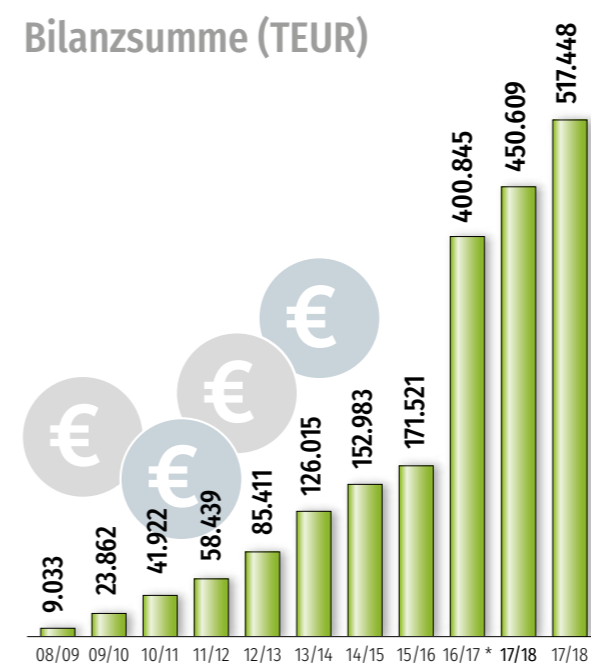
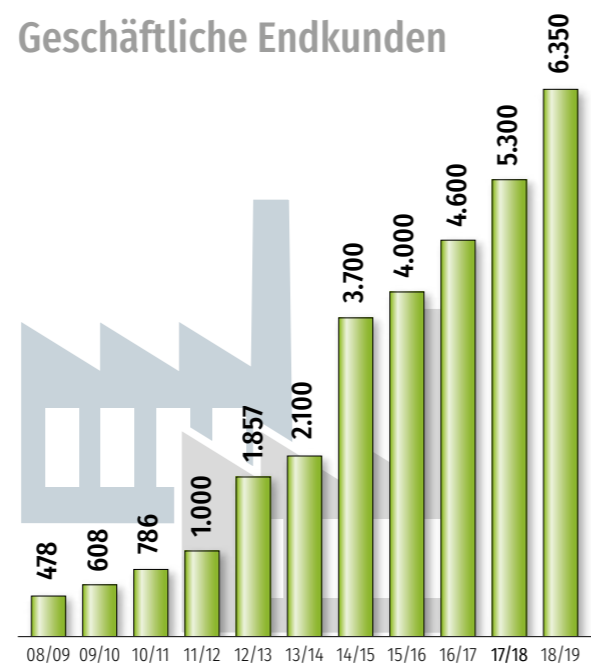
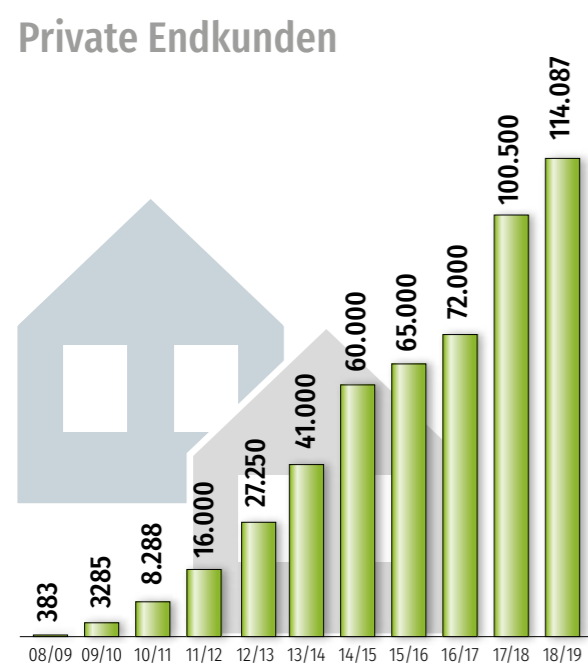
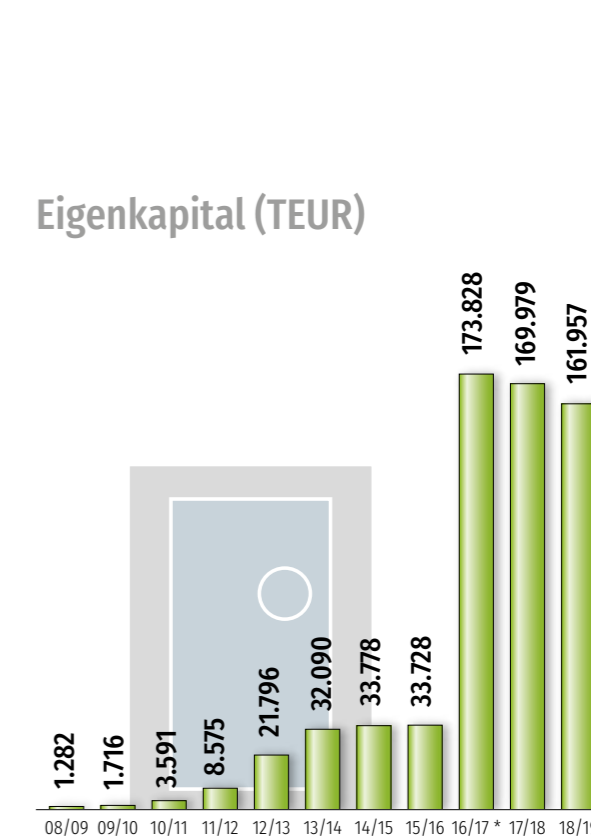
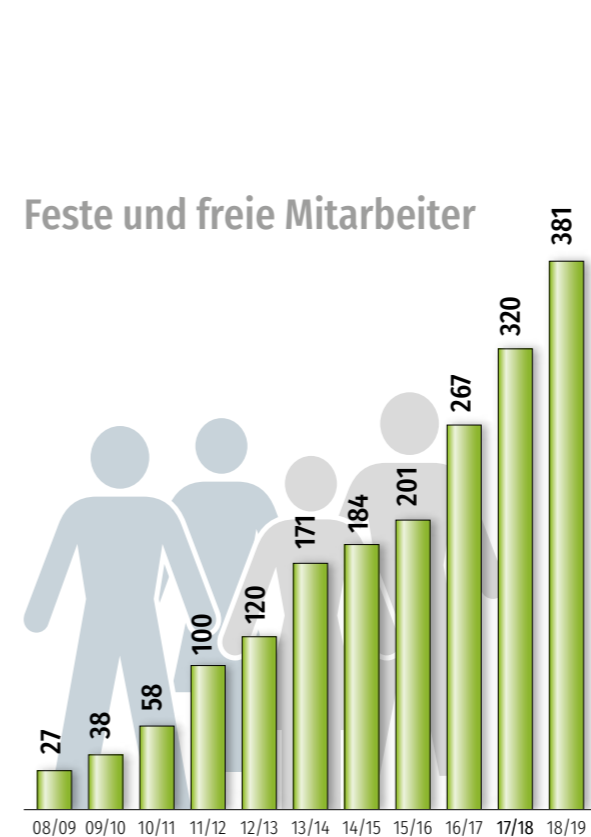
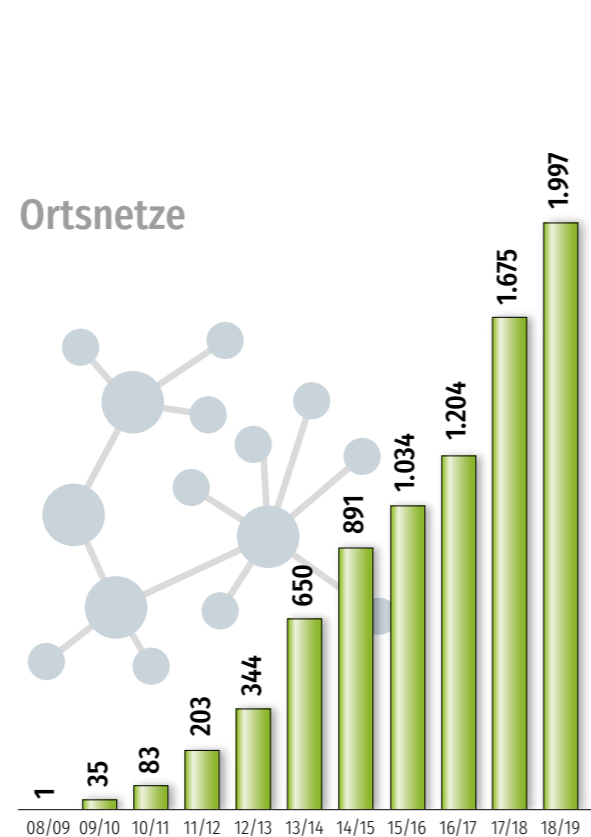
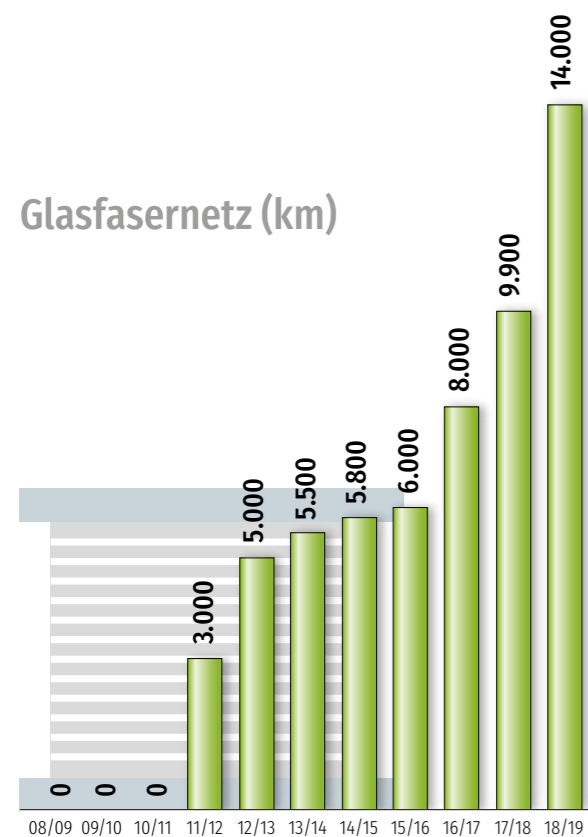
Jörg Zimmermann

Stellvertretender Abteilungsleiter Technischer Support

FAKTEN DES ERFOLGES



Eine über 10-jährige Erfolgsgeschichte in Zahlen



* Konzern-Abschluss für 9 Monate, da Änderung der Konzernstruktur ab dem 22. Dezember 2016

DAS UNTERNEHMEN



Editorial



*Liebe Geschäftspartner,
Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
Liebe Leserinnen und Leser,*

im zurückliegenden Geschäftsjahr konnten wir die Dynamik im Telekommunikationsmarkt mit ganzer Kraft spüren - und sind weiterhin ein aktiver Teil dieser Entwicklung. Das hat sich auch in unserer Jubiläumsfeier deutlich gezeigt: Hier galt es, 100.000 Kunden nach zehn Jahren zu feiern. Gleichzeitig war die Feier aber auch der Ausgangspunkt für die nächste Dekade der Entwicklung bei inextio. Das Ziel sind 1.000.000 Glasfaserkunden bis 2030.

Ein Ziel, dem sich das gesamte Management sowie alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschrieben haben und auf das wir konsequent hinarbeiten. Auf allen Ebenen. So haben wir neben dem überdurchschnittlichen Wachstum in unserer Geschäftstätigkeit viele Grundlagen für unseren weiteren Weg gelegt.

Das bedeutendste Ereignis im letzten Geschäftsjahr war sicherlich der Kapitalerhöhungsprozess, den wir für das weitere Wachstums angestoßen haben. Und an dessen Ende der Ausstieg von Warburg Pincus und der DBAG sowie die Anteilsübernahme durch EQT stand. Der wohlüberlegte und geplante Prozess – gedacht als Grundstein für den Ausbau der benötigten Ressourcen – führte zu einer Situation, dass die neue Eigentümerstruktur nach erfolgreichen gemeinsamen Jahren für alle Beteiligten der beste Schritt in die Zukunft war.

Ohne Warburg Pincus wären wir heute sicherlich nicht in der Position, in der wir jetzt sind. Gleichzeitig ist EQT der ideale Partner, um unser neues Ziel mit aller Kraft anzugehen und zu erreichen. In den nächsten zehn Jahren werden wir uns vom mittelgroßen zum großen Unternehmen entwickeln und weiter den Infrastrukturausbau in Deutschland vorantreiben und mitgestalten.

Mit der inextio DNA weiter wachsen

Ein grundlegender Faktor für unseren Erfolg der letzten Jahre sind die Menschen, die diesen Weg mit uns gegangen sind. Das sind allen voran unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Kunden der ersten Stunde und natürlich auch unsere Finanzpartner. Von der regionalen Sparkasse, die unsere ersten kleinen Projekte finanziert hat bis hin zu den internationalen Banken, mit denen wir nach Abschluss des Geschäftsjahres einen Finanzierungsrahmen von einer Milliarde Euro vereinbaren konnten.

So unterschiedlich diese Menschen sind, eines verbindet sie: Sie glauben alle an die Idee mit der wir inextio vor zwölf Jahren gegründet haben. Menschen durch zukunftsfähige Telekommunikationsanschlüsse die Teilhabe an der gesellschaftlichen Entwicklung zu ermöglichen. Beruflich und privat. Um dies zu erreichen sind wir häufig unkonventionelle Wege gegangen und haben neue Dinge gewagt. Der Erfolg gibt uns Recht.

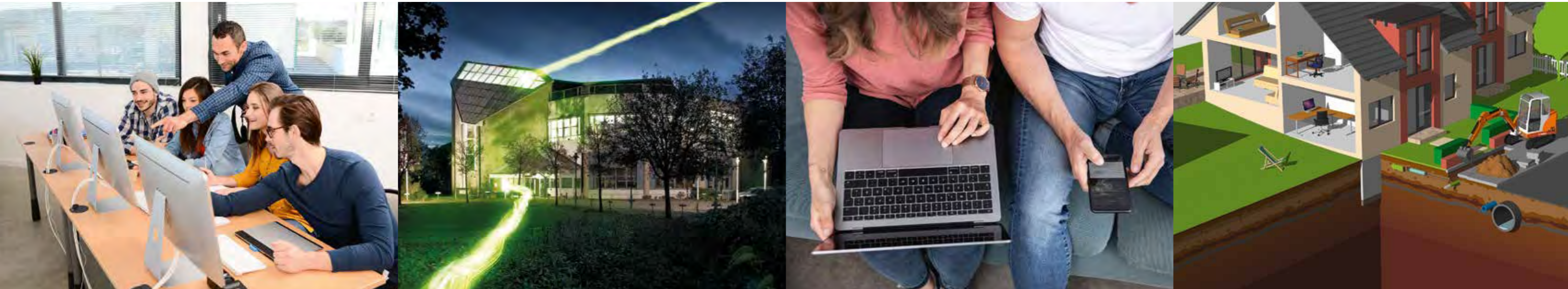
Und genau diese „DNA“ wird uns auch in Zukunft erfolgreich machen. Ein Beispiel ist das Joint Venture fiberworx, das wir zusammen mit dem Bauunternehmen Peter Gross Bau gegründet haben. Durch diesen Schritt verringern wir die Abhängigkeit von knappen Baukapazitäten und können neue, schlanke Bauprozesse etablieren. Diese sind aus Kosten- und Zeitgründen unabdingbar, denn der Breitbandausbau – auch auf der letzten Meile bis zum Hausanschluss – findet inzwischen in einer enormen Dynamik statt und ist gleichzeitig eines der wesentlichen Infrastrukturprojekte in Deutschland.

Von DSL Light in der Gigabitgesellschaft

Die Digitalisierung und die Vernetzung über das Internet bieten Menschen und Unternehmen ungeahnte Möglichkeiten. inextio sorgt auch in Zukunft dafür, dass möglichst viele Menschen diese Chancen für sich und die Gesellschaft nutzen können.

Ihr
David Zimmer
CEO und Gründer

Aus CONNECTING YOUR BUSINESS wird CONNECTING YOU



Zwölf Jahre nach dem Start als regionales Telekommunikationsunternehmen hat inexo knapp 7.000 Geschäftskunden und rund 115.000 Privatkunden gewinnen können. Mit einer Gesamtleistung von 97,5 Millionen Euro erreichte das Unternehmen seine selbst gesetzten Ziele ein Jahr früher als geplant und ist heute bundesweit anerkannter Anbieter von modernen und zukunftsweisenden Telekommunikationsleistungen. Ein Alleinstellungsmerkmal ist dabei, dass inexo sowohl Inhaber der Infrastruktur als auch Leistungserbringer ist.

Vom Start-up zum bundesweit aktiven Unternehmen

Begonnen hat die Erfolgsgeschichte im Kleinen wie im Großen. Im Jahr 2008 erwarb inexo – damals mit sieben Mitarbeitern – das ehemalige Gebäude der Landeszentralbank im saarländischen Saarlouis. Eine Investition in die Zukunft, wie sich schnell zeigte, denn bereits Ende 2008 umfasste das Team durch die Verschmelzung mit der Schemel IT mehr als 30 Mitarbeiter. Zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres hatte inexo 381 Beschäftigte an sechs Standorten.

Erfolgsgarant von Beginn an war die Kombination von leistungsfähiger Infrastruktur und erstklassigen Diensten. inexo investierte in den Aufbau eines eigenen Glasfasernetzes, das inzwischen

14.000 Kilometer in ganz Deutschland umfasst. In den ersten Jahren gehörte inexo zu den am schnellsten wachsenden Technologieunternehmen in Deutschland.

Spätestens mit dem Breitbandausbau im Landkreis Kusel gelang dem Unternehmen dann auch der Proof of concept im Segment Privatkunden. Mit der Gründung der QUIX Breitband GmbH wurde dieser Bereich bis im Herbst 2019 als eigenständige Marke geführt.

Vision und Realität der ersten Dekade

Im vierten Geschäftsjahr hatte inexo eine Gesamtleistung von knapp 20 Millionen Euro erreicht. Ein toller Erfolg und gleichzeitig Ausgangspunkt für einen ambitionierten Wachstumsplan. Im Juni 2012 stellte David Zimmer in einer Präsentation vor rund 250 geladenen Gästen – unter ihnen die aktuelle CDU-Vorsitzende Annegret Kramp-Karrenbauer und der aktuelle Ministerpräsident des Saarlandes, Tobias Hans – das Wachstumsszenario bis 2020 vor: Investitionen von mindestens 150 Millionen Euro, Umsatzwachstum auf 100 Millionen Euro und ein Anstieg der Mitarbeiterzahl auf über 300.

Alle diese Ziele hat inexo im Geschäftsjahr 2018/19 erreicht beziehungsweise sogar übertroffen. Gelingen ist dies durch eine systematische und offensive Expansionsstrategie, die auf die Bausteine Build und Buy setzt. Neben dem eigenen Aufbau von Infrastruktur nutzte inexo immer wieder Marktchancen und übernahm Assets und Unternehmen, die integriert wurden.



Technisch führend – bundesweit

Ein weiterer Aspekt der Erfolgsgeschichte ist das Commitment, modernste Technik zum Nutzen der Kunden einzusetzen. So gehört inexo zu den ersten Unternehmen in Deutschland, die VDSL2-Vectoring sowie Super-Vectoring realisiert haben. Stets im Blick: Den Kunden schnellstmöglich hochleistungsfähige Internetverbindungen zu bieten. Nachdem in der Grundversorgung in Deutschland in den letzten Jahren deutliche Fortschritte erzielt wurden, geht inexo strategisch den nächsten Schritt an und sorgt mit Glasfaserhausanschlüssen für den Einzug der Gigabitgesellschaft in deutschen Haushalten.



Die Vision für die zweite Dekade

Im Januar 2019 hat David Zimmer aus Anlass des 100.000sten inexio Kunden das Ziel für die zweite Dekade der Unternehmensgeschichte vorgegeben: 1.000.000 Kunden mit einem direkten Glasfaserhausanschluss. Hierzu wird das Unternehmen in den nächsten zehn Jahren eine Glasfaserinfrastruktur errichten, die rund 2.000.000 Haushalte erreichen wird. Ein Vorhaben, das nach aktuellen Schätzungen Investitionen von rund 5 Milliarden Euro benötigt.

Die entsprechenden Voraussetzungen sind im abgelaufenen Geschäftsjahr geschaffen worden. Mit EQT als neuem Investor – die endgültige Übernahme der Anteile erfolgte nach Abschluss des Geschäftsjahres – hat inexio auf der Finanzierungsseite einen weitreichenden Rahmen verhandeln können und gleichzeitig intern eine Fülle an Prozessen an die neuen Anforderungen angepasst. Alle Zeichen stehen damit weiterhin auf Wachstum. Qualitativ und quantitativ.

CONNECTING YOUR BUSINESS – CONNECTING YOU

Im Herbst 2019 hat inexio die Privatkundenmarke QuiX und inexio als Geschäftskundenmarke miteinander verschmolzen. Damit einher ging eine Modifizierung des Markenclaims von CONNECTING YOUR BUSINESS zu CONNECTING YOU. Ein Claim, der genau die Mission des Unternehmens beschreibt: Menschen miteinander zu verbinden. Auf der Grundlage einer leistungsfähigen Infrastruktur. Unabhängig vom Aufenthaltsort der Menschen.

Eine Mission, die auch in Zukunft der Garant für die Erfolgsgeschichte von inexio sein wird.



INEXIO
CONNECTING YOU

Highlights im Überblick

Mit einer Gesamtleistung von über 97,5 Millionen Euro konnte inexo das Geschäftsjahr 2018/19 mit einer Steigerung von knapp 13 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr abschließen. Wie in den vergangenen Jahren haben alle Geschäftsbereiche zu diesem Wachstum beigetragen und für eine Steigerung des EBITDA* von über 10 % gesorgt. Neben den Segmenten Geschäfts- und Privatkunden hat sich auch der Bereich der Rechenzentrumsleistungen weiter sehr positiv entwickelt. Schwerpunkte der mittlerweile bundesweit stattfindenden Ausbauaktivitäten von inexo sind weiterhin das Saarland, Rheinland-Pfalz, Bayern, Niedersachsen und Baden-Württemberg. Hier ein Überblick über die wesentlichen Entwicklungen des Geschäftsjahres.

Einstieg von EQT und Abschied von Warburg Pincus

Bei der Sondierung des Marktes im Rahmen der erforderlichen Kapitalerhöhung hat sich im Laufe des Geschäftsjahres eine Situation ergeben, die einen Einstieg von EQT als sinnvollste Lösung ergab. Im Zuge des Ausstiegs von Warburg Pincus übernahm EQT auch die Anteile der Deutschen Beteiligungs AG und der Kleinaktionäre von inexo. Mit dem Closing nach Abschluss des Geschäftsjahres ist die Inhaberstruktur insoweit bereinigt, dass Management und EQT gemeinsam über 100 % der Anteile verfügen.

WARBURG PINCUS



EQT

Kapitalerhöhung vollzogen, Finanzierungsrahmen von 1 Mrd. Euro

Gleichzeitig mit dem Wechsel der Anteilseigner vollzog inexo eine Kapitalerhöhung und schuf damit die Eigenkapitalbasis für eine erneute Finanzierungsrunde. Im Herbst letzten Jahres konnte diese mit fünf internationalen Großbanken erfolgreich abgeschlossen werden. inexo verfügt nun über einen Finanzierungsrahmen von einer Milliarde Euro.

Gründung Joint Venture fiberworx

Die intensiven Bemühungen, in Deutschland eine zeitgemäße und zukunftsweisende Glasfaserinfrastruktur aufzubauen, führt inzwischen zu einer Verknappung der Baukapazitäten. Zusammen mit der Peter Gross Bau hat inexo im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Joint Venture gegründet, das inexo in diesem Bereich marktunabhängiger agieren lassen soll.



Die Synergie, die sich beide Parteien des Joint Ventures erwarten, ist die Ausschaltung möglichst vieler Schnittstellen zwischen Bau- und Telekommunikationsbereich, da hier potentiell Verzögerungen und Aufwände entstehen können. So ist fiberworx als Generalunternehmen von der bautechnischen Planung über die bautechnische Ausführung bis zur Übergabe des Netzes an inexo zuständig. Mit dem Rhein-Pfalz-Kreis realisiert fiberworx eines der aktuellen kreisweiten Förderprojekte von inexo in diesem Jahr.



Abschluss Breitbandausbau im Saarland

inexo hatte sich in der Breitbandausschreibung im Saarland in zwei Landkreisen durchgesetzt. Beide Projekte konnten im Frühjahr 2019 erfolgreich in time und in budget abgeschlossen werden. Der Ausbau im Saarland ist ein Beleg dafür, dass die Bildung von Clustern für Kunden und Telekommunikationsunternehmen gleichermaßen einen Gewinn darstellen. Der Ausbau erfolgte landesweit ohne Zuschüsse der öffentlichen Hand.



Erfolgreich in Kreisausschreibungen

Auch das Bundesland Rheinland-Pfalz fasst seine Ausbauprojekte in Kreisclustern zusammen. Nachdem sich inexo hier in den vergangenen Jahren unter anderem im Rhein-Lahn-Kreis oder den Landkreisen Südliche Weinstraße und Alzey-Worms durchsetzen konnte, folgten im vergangenen Geschäftsjahr der Landkreis Bad Dürkheim, der Landkreis Birkenfeld, der Landkreis Kusel und der Rhein-Pfalz-Kreis. Nach Ablauf des Geschäftsjahres erhielt inexo zusätzlich die Aufträge für den Landkreis Mainz-Bingen, den Hochtaunuskreis in Hessen und die Stadt Hagen in Nordrhein-Westfalen. Im Landkreis Cochem-Zell ist inexo im Auftrag der Breitband-Infrastrukturgesellschaft Cochem-Zell mit dem weiteren Ausbau des Glasfasernetzes tätig.

Auf dem Weg in die Gigabitgesellschaft

Inzwischen sind alle Prozesse von inexo auf den Ausbau von Glasfaserleitungen bis zum Hausanschluss ausgerichtet. Dieser Strategiewechsel führt zum Einstieg in die Gigabitgesellschaft und zu einer Angleichung der Lebensverhältnisse zwischen den Regionen. Bereits heute bietet inexo seinen Glasfaserkunden Tarifpakete mit 1 Gbit/s im Download und 500 Mbit/s im Upload.



* bereinigt um Einmaleffekte

Wachstum und Ausbau



Seit über zehn Jahren entwickelt inexio mit hoher Dynamik das Geschäftsfeld. Die Erfolge sind dabei das Ergebnis einer flexiblen und individuellen Betrachtung der Projekte. Das Ausschöpfen aller Wertschöpfungspotenziale erlaubt es inexio, Projekte schlank und effizient zu kalkulieren und umzusetzen – ein Erfolgsgarant in Ausschreibungen für den Breitbandausbau in größeren Clustern. Hier kann inexio unterschiedliche Potenziale effizient heben.

- Dienstleister für Carrier, die auf überregionale Verbindungen zugreifen,
- Anbieter für Unternehmen mit hohen Ansprüchen an Bandbreiten im Up- und Download als auch in der gesamten IT-Unterstützung und
- Telekommunikationsunternehmen für private Endkunden durch den Breitbandausbau in bisher unterversorgten Gebieten, in denen inexio moderne und zukunftsfähige Internetverbindungen bereitstellt,
- Anbieter von umfassenden Rechenzentrums- und Cloudleistungen, die von immer mehr Kunden nachgefragt werden.

Die Investition in die eigene Infrastruktur – sowohl in die Netze als auch in die Rechenzentren – macht inexio unabhängig und leistungsfähig. Sie ermöglicht auch eine schnelle und zielführende Kooperationsstrategie mit Baurägern, Anbietern von Fernleitungsstrassen, Kommunen und Stadtwerken. Das Eigentum an der Infrastruktur gibt inexio den Freiraum, um flexibel auf Änderungen im Markt zu reagieren.

Region Saarland/Rheinland-Pfalz

Im Januar 2019 konnte inexio die Arbeiten an den beiden Kreisprojekten im Saarland abschließen. Im Landkreis Sankt Wendel und dem Landkreis Neunkirchen sind nun flächendeckend Bandbreiten von mindestens 30 Mbit/s verfügbar. Parallel zu diesen beiden Projekten erschloss inexio mehrere Gewerbegebiete in den beiden Landkreisen und sorgt damit für eine zukunftsfähige Infrastruktur für die ansässigen Unternehmen.

In Rheinland-Pfalz ergaben sich im vergangenen Jahr eine ganze Anzahl an Kreisprojekten, bei denen inexio auch aufgrund der bereits vorhandenen Infrastruktur die besten Angebote unterbreitet konnte. Zu nennen sind neben den Landkreisen

Südliche Weinstraße und Bad Dürkheim auch die Landkreise Birkenfeld, Alzey-Worms, Kusel und der Rhein-Pfalz-Kreis. Nach Ablauf des Geschäftsjahres folgten darüber hinaus Zusagen im Landkreis Mainz-Bingen, dem Hochtaunuskreis in Hessen und der Stadt Hagen in Nordrhein-Westfalen.



Region Süddeutschland

In Bayern setzt inexio sein Wachstum kontinuierlich – ausgehend von der bereits bestehenden Infrastruktur – fort. Die Übernahme der smart-DSL GmbH im Jahr 2017 hat die Marktposition weiter gestärkt. Gezielt werden weitere Projekte akquiriert und Erfolge in Ausschreibungen zeigen auch im Freistaat die Wettbewerbfähigkeit des Geschäftsmodells von inexio.

Im nördlichen Baden-Württemberg ist inexio als Betreiber im kreisweiten Ausbau der Breitbandkabel Landkreis Karlsruhe aktiv und sorgt für entsprechende Bandbreiten in der Versorgung von Privat- und Geschäftskunden.

Region Ostdeutschland

In den südlichen Landesteilen von Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt investierte inexio mehr als 10 Millionen Euro in den eigenwirtschaftlichen Ausbau moderner Glasfasernetze. Im Burgenlandkreis und dem Altenburger Land entstehen so mehr als 50 neue Ortsnetze. Inzwischen erfolgen auch hier Ausschreibungen für kommunale Cluster und inexio kann sich aufbauend auf der bestehenden Infrastruktur durchsetzen.

Mitarbeiter und Know-how

Ein Team – ein Ziel. Zum Ende des Geschäftsjahres wuchs die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei inexio auf 381 Personen. In allen Abteilungen konnten wir neue Kräfte gewinnen, die uns auf dem Weg zu 1.000.000 FTTH-Kunden aktiv unterstützen.

Angefangen vom Vertriebsteam über die Bauabteilung und die technischen Abteilungen bis zum Kundenzentrum – das inexio Team wächst, damit wir unseren Kunden weiterhin die gleiche Qualität in Leistung und Service sicherstellen können.

Die anhaltende Nachfrage nach Fachkräften in den einzelnen Bereichen kann inexio als attraktiver Arbeitgeber derzeit gut abdecken. Neue Formen des Recruitings, starke Anstrengungen in der Ausbildung und ein junges Arbeitsumfeld sorgen für eine gute Position im Arbeitsmarkt – am Stammsitz in Saarlouis ebenso wie an den Standorten in Bayern und Niedersachsen.

Inhouse Expertise sorgt für individuelle Lösungen

Der Auf- und Ausbau einer eigenen Entwicklungsabteilung macht inexio unabhängiger von Marktgegebenheiten. Die hochspezialisierten Softwareentwickler erarbeiten unternehmensspezifische Softwarelösungen – etwa mit der inexio Vertriebs-App – und sorgen für die Adaption von Softwarelösungen auf die individuellen Anforderungen eines Telekommunikationsunternehmens.

Gleiches gilt für die Spezialisten in der Administration und Weiterentwicklung der Glasfasernetze sowie die hauseigene Bauabteilung. Erfahrene Tiefbauingenieure und Bauleiter sorgen gemeinsam mit den beauftragten Tiefbauunternehmen für den effizienten Ausbau der Netze.

„Als duale Studentin habe ich die Möglichkeit, Theorie und Praxis früh kennen zu lernen.“

Kim Lisa Schöneberger
Werksstudentin Betriebswirtschaftslehre

„Neue Wege sind bei uns der Alltag. Lösungen sind stets unser Antrieb.“

Nina Meumann
Marketing

„Zusammenkommen ist ein Beginn, Zusammenbleiben ist ein Fortschritt, Zusammenarbeiten ist ein Erfolg.“

Sven Mautes
Vertrieb Geschäftskunden

„Kurze Wege – auch über Abteilungen hinweg – reduzieren Projektzeiten.“

Tanja Heu
Rechnungswesen

„Unsere erstklassigen Produkte sind die beste Voraussetzung, um im Kundengespräch zu überzeugen.“

Christopher Drawer
Regionaler Verkaufsleiter Vertrieb Privatkunden

„Der Erfolg der Firma ist für mich auch ein persönlicher Erfolg.“

Stefanie Adams
Technisches Auftragsmanagement

„Die Arbeit bei inexio ist wie die Fahrt zur Schule, früher im Bus mit all deinen Freunden ... nur viel produktiver.“

Ben Staudt
Bauabteilung

„Bereits als Azubi bin ich voll integriert und Teil des großen Ganzen.“

Zoe Schwab
Auszubildende als IT- Systemelektronikerin

„Wasserspender, Obstkörbe und Bistrobereiche sorgen für gute Stimmung in den Pausen.“

Ines Lorson
Vertrieb Privatkunden

„Kreativität und das Denken in Lösungen motivieren bei der Arbeit.“

Juri Adams
Schüler und Aushilfe in der Entwicklung

Corporate Social Responsibility



Deutschland erreicht. Zudem ist er als Mitglied im sogenannten „CEO Council“ des ECTA (European Competitive Telecommunications Association) auch auf europäischer Ebene aktiv.

Weitere Mitgliedschaften wie zum Beispiel im Arbeitskreis Wirtschaft, dem Wirtschaftsrat, dem Bund Junger Unternehmer, den Familienunternehmern und den Wirtschaftsunioren Deutschland verfolgen gemeinschaftlich das Ziel, für eine freiheitliche soziale Marktwirtschaft einzutreten, in der sich Talente bestens entwickeln können.



Engagement im Bereich Bildung/Ausbildung

Bereits seit Jahren ist inexio Sponsor der Ausbildungsplatzmesse der Wirtschaftsunioren Saarland. Aber auch bei Aktivitäten an Hochschulen und Universitäten ist inexio aktiv und sponsert Events und LAN-Partys. Die Wissenswerkstatt Saarbrücken ist ein weiteres Projekt, bei dem inexio Kindern den Zugang zu modernen Technologien ermöglicht.

Im letzten Jahr hat inexio erstmals die Initiative „step“ der Cleven-Stiftung unterstützt. Bei der interaktiven Schritte-Challenge kommen Kinder auf spielerische Art und Weise in Bewegung.



Engagement im sozialen Bereich

Bei der Aktion Sternenregen stehen ebenfalls junge Menschen im Mittelpunkt. Die Aktion von Radio Salü und den Kirchen unterstützt benachteiligte Jugendliche in der Region. inexio überreichte Pfarrer Wolfgang Glitt im Rahmen der Jubiläumsfeier einen Scheck in Höhe von 10.000 Euro.

Unternehmen sind Teil der Gesellschaft und stehen in der gesellschaftlichen Verantwortung. Dieser Verantwortung ist sich das Management von inexio bewusst und wird dieser Aufgabe auf vielerlei Ebenen gerecht.

So engagieren sich die verantwortlich handelnden Personen in zahlreichen Institutionen und Verbänden. David Zimmer ist unter anderem Vizepräsident der Industrie- und Handelskammer des Saarlandes und Mitglied in der Netzallianz Deutschland. Als Vizepräsident des „Verband der Anbieter von Telekommunikations- und Mehrwertdiensten (VATM)“ übernimmt er bundesweit Verantwortung und setzt sich für einen schnellen und vor allem flächendeckenden Breitbandausbau ein, der alle Menschen in



Engagement im Bereich Kultur

Als Partner des Saarländischen Rundfunks präsentierte inexio gemeinsam mit SR 3 die Comedy-Show „Hokus Pokus Fidibus“ bei der ein Linienbus für 90 Minuten zur außergewöhnlichen Bühne für ein unterhaltsames Comedy Programm wurde. Zudem unterstützt inexio als einer der Hauptsponsoren seit Jahren den Wirtschaftsball der Wirtschaftsunioren Saarland, einer der gesellschaftlichen Höhepunkte im Veranstaltungskalender des Landes.



Als Sponsor finanzierte inexio den Marketing Award 2019 des Marketingclubs Saarland. Die Auszeichnungen sollen die Arbeit der Kreativwirtschaft würdigen.

Engagement im Sport

Als Unternehmen ist inexio fest in der Region verwurzelt. Viele Vereine im Saarland profitieren davon – im Breitensport ebenso wie im Spitzensport. Neben dem Fußball-Regionalligisten SV Elversberg unterstützt inexio unter anderem auch die Turner der TG Saar und die Leichtathleten des LC Rehlingen. Beide bieten beste Rahmenbedingungen für Spitzensport im Saarland.



Seit Sommer 2019 ist inexio Namenssponsor der Saarlouiser Basketballerinnen. Die Vorrunde der inexio Royals Saarlouis verlief zwar nicht wie erwartet, die aktuellen Leistungen zeigen aber, dass die Mannschaft weiterhin erstligatauglich sein wird. inexio drückt die Daumen, dass der Verein sich dann in der nächsten Saison in der oberen Tabellenhälfte etabliert.



Ein besonderes Augenmerk legt inexio bei seinen Anstrengungen im Sport auf die Jugend. Seit dem letzten Jahr ist das Unternehmen Hauptsponsor der saarländischen Athletinnen und



Athleten bei Jugend trainiert für Olympia und Jugend trainiert für Special Olympics. Die Jugendlichen erhalten hochwertige Ausrüstung und können so bestens in die bundesweiten Wettkämpfe starten.

Im Breitensport engagiert sich inexio in erster Linie im Bereich der Jugendmannschaften, die unter anderem mit Trikotsätzen und Zuschüssen unterstützt werden. Gerade Kindern und Jugendlichen gibt der Sport die Möglichkeit, Teamgeist zu entwickeln und gemeinsam Siege zu feiern und Niederlagen als Ansporn zu höherer Leistung zu erfahren.

KONZERN- ABSCHLUSS



Konzern-Bilanz

zum 30. September 2019

(Aktiva)

*) alle Angaben in EUR	30.09.2019 *	30.09.2018 *
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene Software	1.804.392,76	920.659,19
2. EDV-Software und Nutzungsrechte	63.093.175,54	73.101.929,62
3. Geschäfts- oder Firmenwert	46.551.459,16	50.342.587,98
4. Geleistete Anzahlungen	133.663,70	13.670,00
	111.582.691,16	124.378.846,79
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksähnliche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.597.612,46	5.768.189,51
2. Technische Anlagen, Netztechnik und Kommunikationsnetze	208.614.507,78	189.653.642,51
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.065.963,10	1.090.679,89
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	51.366.817,60	36.373.027,34
	269.644.900,94	232.885.539,25
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	409.110,98	342.066,00
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.951.044,49	4.056.056,12
3. Genossenschaftsanteile	500,00	0,00
	4.360.655,47	4.398.122,12
	385.588.247,57	361.662.508,16
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00	2.810.212,30
2. Unfertige Erzeugnisse	1.898.092,72	0,00
3. Waren	0,00	195.439,51
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	799,01
	1.898.092,72	3.006.450,82
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.538.567,85	10.801.700,58
2. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	24.510,82	224.405,38
3. Sonstige Vermögensgegenstände	59.089.843,59	27.268.997,24
	68.652.922,26	38.295.103,20
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	51.225.855,61	37.552.507,02
	121.776.870,59	78.854.061,04
C. Rechnungsabgrenzungsposten	10.082.590,55	10.091.358,30
	517.447.708,71	450.607.927,50

Konzern-Bilanz

zum 30. September 2019

(Passiva)

*) alle Angaben in EUR	30.09.2019 *	30.09.2018 *
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	381.210,00	381.210,00
II. Kapitalrücklage	159.726.990,00	159.726.990,00
III. Gewinnrücklagen	9.455,26	9.455,26
IV. Bilanzverlust	-11.320.643,07	-3.298.789,01
V. Genussrechtskapital	13.160.000,00	13.160.000,00
	161.957.012,19	169.978.866,25
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	7.729.746,02	4.544.011,66
2. Sonstige Rückstellungen	11.541.177,93	2.168.230,91
	19.270.923,95	6.712.242,57
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	246.658.749,19	200.110.749,92
2. Verbindlichkeiten aus Mietkaufverträgen	0,00	21.785,99
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.406.091,77	7.755.830,10
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	159.200,33	0,00
5. Verbindlichkeiten gegenüber stillen Gesellschaftern	2.409.875,00	2.609.875,00
6. Sonstige Verbindlichkeiten	700.739,57	2.110.417,60
– davon aus Steuern: EUR 190.236,19 (Vorjahr TEUR 181)		
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 685,29 (Vorjahr TEUR 10)		
	257.334.655,86	212.608.658,61
D. Rechnungsabgrenzungsposten	55.981.878,65	32.241.636,58
E. Passive latente Steuern	22.903.238,06	29.066.523,49
	517.447.708,71	450.607.927,50

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Oktober 2018 bis zum 30. September 2019

*) alle Angaben in EUR	2018/2019 *	2017/2018 *
1. Umsatzerlöse	77.147.234,80	68.184.129,24
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen	1.898.092,72	0,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	5.189.645,37	3.846.579,31
4. Sonstige betriebliche Erträge	13.241.752,73	12.228.026,61
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.159.143,60	-787.188,97
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-23.465.168,87	-20.238.614,49
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-22.560.284,47	-10.765.617,01
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung EUR -68.355,42 (Vorjahr TEUR -59)	-2.442.814,68	-1.842.333,31
7. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-30.414.116,63	-25.783.319,78
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen übersteigen	-17.633,16	-57.880,27
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-16.979.360,85	-12.084.227,74
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	120.050,04	428.207,40
10. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-37.855,02	0,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	27.146,18	43.725,36
12. Gewinnabführung aus Teilgewinnabführungsverträgen	-252.630,98	-257.881,02
13. Vergütung für Genussrechtskapital	-1.380.400,00	-1.380.400,00
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8.167.066,80	-8.171.602,01
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag – davon latente Steuern EUR 6.163.285,43 (Vorjahr TEUR 2.467)	1.272.310,25	-2.530.804,21
16. Ergebnis nach Steuern	-7.980.242,97	830.799,11
17. Sonstige Steuern	-41.611,09	-30.173,34
18. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-8.021.854,06	800.625,77
19. Verlustvortrag	-3.298.789,01	-4.089.959,52
20. Einstellungen in die gesetzliche Rücklage	0,00	-9.455,26
21. Bilanzverlust	-11.320.643,07	-3.298.789,01

Konzern-Anhang

für das Geschäftsjahr 2018/2019

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die inexio Beteiligungs GmbH & Co. KGaA (im Folgenden auch „inexio KGaA“ oder „Muttergesellschaft“) hat ihren Sitz in Saarlouis. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Saarbrücken HRB 103412 eingetragen.

Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Konzern-Abschlusses

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und daher in diesem Anhang gesondert aufgliedert und erläutert. Aus dem gleichen Grunde wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und Davon-Vermerke ebenfalls an dieser Stelle gemacht.

Die dem Konzern-Abschluss zum 30. September 2019 zugrunde liegenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Wesentlichen unverändert zum Vorjahr beibehalten worden bzw. werden Anpassungen im Nachgang an den relevanten Stellen erläutert.

Der Konzern-Abschluss zum 30. September 2019 der inexio KGaA ist nach den §§ 290 ff. HGB aufgestellt.

Konzern-Bilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind gem. § 266 Abs. 2 und 3 HGB bzw. § 275 Abs. 2 HGB (Gesamtkostenverfahren) gegliedert.

Konsolidierungskreis

Mit Wirkung zum 22. Dezember 2016 wurden 100 % der Anteile an der inexio Informationstechnologie und Telekommunikation GmbH (vormals inexio Informationstechnologie und Telekommunikation KGaA), Saarlouis (nachfolgend kurz „inexio GmbH“), in die inexio KGaA eingebracht. Dadurch ist die inexio KGaA zur Aufstellung eines Konzern-Abschlusses gemäß den §§ 290 ff. HGB verpflichtet. Im Rahmen dieser Transaktion wurde eine Kaufpreisallokation durchgeführt. Daraus resultierend wurden die einzelnen Vermögensgegenstände der inexio GmbH neu bewertet.

Der Konzern-Abschluss der inexio KGaA stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis an Unternehmen dar. In den Konzern-Abschluss wird neben der inexio KGaA (Mutterunternehmen) die inexio GmbH mit ihren verbundenen Unternehmen einbezogen. Der Geschäftszweck der inexio GmbH umfasst die Erbringung von „Telekommunikations- und IT- Diensten der nächsten Generation“. Dabei erbringt die inexio GmbH Dienstleistungen für verschiedene Kundengruppen.

Neben der inexio Breitband GmbH, Saarlouis (vormals QUIX Breitband GmbH, Saarlouis), werden die smart-DSL GmbH, Wiggensbach, die symbol Gesellschaft für Medienversorgung mbH, Saarlouis, und auch die KOMNEXX GmbH, Holdorf, in den Konsolidierungskreis der inexio GmbH (Tochterunternehmen) miteinbezogen. An diesen Unternehmen hält die inexio GmbH 100 % der Anteile. Mit Eintragung im Handelsregister zum 21. August 2019 wurden die KOMNEXX GmbH, Holdorf, sowie die smart-DSL GmbH, Wiggensbach, mit Wirkung zum 1. Oktober 2018 auf die inexio Breitband GmbH, Saarlouis, verschmolzen. Darüber hinaus wird erstmals die fiberworx GmbH, Mannheim, in den Konzern-Abschluss miteinbezogen. Bei der fiberworx GmbH, Mannheim, handelt es sich um ein assoziiertes Unternehmen, welches entsprechend § 311 f. HGB nach der Equity-Methode in den Konzern-Abschluss der inexio einbezogen wird. An der fiberworx GmbH, Mannheim hält die inexio GmbH, seit dem 21. Dezember 2018, 50 % der Anteile. Es bestehen keine wesentlichen Unterschiede zwischen den von der fiberworx GmbH angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und jenen des inexio Konzerns.

Bei den nicht in den Konsolidierungskreis der inexio einbezogenen Unternehmen handelt es sich um Unternehmen, die einzeln und zusammen wegen untergeordneter Bedeutung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Sinne des § 296 Abs. 2 HGB nicht konsolidiert oder nach § 311 Abs. 2 HGB nach der Equity-Methode einbezogen oder bewertet werden. Dazu gehören insbesondere die folgenden assoziierten Unternehmen: Breitband-Infrastrukturgesellschaft Cochem-Zell mbH, Cochem (42,68 %), Breitband-Infrastrukturgesellschaft Winnweiler GmbH, Winnweiler (49,00 %), sowie die Immobilie-Vault KG, Saarlouis (25,80 %).

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung wurde nach der Erwerbsmethode durchgeführt.

Dabei wird der Wertansatz, der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Das Eigenkapital wird mit dem Betrag angesetzt, der dem zum Konsolidierungszeitpunkt beizulegenden Zeitwert der in den Konzern-Abschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht. Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert und, wenn er auf der Passivseite entsteht, unter dem Posten „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ nach dem Eigenkapital ausgewiesen.

Der für die Bestimmung des Zeitwerts der in den Konzern-Abschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten sowie der für die Kapitalkonsolidierung maßgebliche Zeitpunkt ist grundsätzlich der, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist. Bei Tochterunternehmen, Enkelunternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, auf deren Einbeziehung bisher gemäß § 296 HGB verzichtet wurde, ist der Zeitpunkt der Einbeziehung in den Konzern-Abschluss maßgeblich.

Assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert, solange sie für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht von untergeordneter Bedeutung gem. § 311 Abs. 2 HGB sind. Die Wertansätze der Beteiligungen werden auf der Grundlage der Wertansätze zu dem Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen assoziiertes Unternehmen geworden ist, ermittelt. Sie werden mit dem Buchwert entsprechend § 312 Abs. 1 HGB angesetzt. Der Beteiligungsbuchwert wird jeweils entsprechend dem Betrag der Eigenkapitalveränderungen, welcher der Beteiligung am Kapital des assoziierten Unternehmens entspricht, fortgeschrieben. Geleistete Gewinnausschüttungen werden erfolgsneutral vom Equity-Wert abgesetzt. Das auf assoziierte Unternehmen entfallende Ergebnis wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Posten Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und im Konzern-Anlagespiegel als Abgang bzw. Zugang ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises wurden eliminiert.

Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Konzern-Abschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die Abschlüsse der in den Konzern-Abschluss einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt.

Entgeltlich von Dritten erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über den Zeitraum der Nutzungsdauer (2-15 Jahre) planmäßig linear abgeschrieben.

Geschäfts- oder Firmenwerte, die im Rahmen des Erwerbs eines Tochterunternehmens entstanden sind, werden über den Zeitraum der Nutzungsdauer (15 Jahre) planmäßig abgeschrieben. Die Nutzungsdauer von 15 Jahren leitet sich im Wesentlichen aus den Nutzungsdauern der anderen Vermögensgegenstände ab.

Das Aktivierungswahlrecht für **selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens** gem. § 248 Abs. 2 HGB wurde im aktuellen Geschäftsjahr erneut in Anspruch genommen, da die hauseigene Software weiterentwickelt wurde. Sie wird gem. § 255 Abs. 2 HGB mit den bei der Entwicklung anfallenden Herstellungskosten bewertet. Die selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden nach Fertigstellung, entsprechend ihrer Nutzungsdauer von zehn Jahren, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die Herstellungskosten umfassen neben Einzelkosten auch angemessene Teile der Gemeinkosten sowie anteilige Verwaltungskosten.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, solche mit zeitlich begrenzter Nutzungsdauer vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen Einzelkosten und angemessene Teile der Gemeinkosten sowie anteilige Verwaltungskosten. **Zinsen für Fremdkapital** wurden in Höhe von TEUR 1.204 (Vorjahr TEUR 1.452) in die Her-

stellungskosten der Anlagen im Bau sowie der Kommunikationsnetze einbezogen. Die Abschreibungen werden nach der jeweiligen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer vorgenommen (3-50 Jahre). Sie werden linear, Zugänge des Berichtsjahres pro rata temporis, abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter, die nach dem 1. Januar 2018 erworben wurden, mit Anschaffungskosten von EUR 250 bis EUR 800 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben; solche mit Anschaffungskosten EUR 250 werden mit der Anschaffung als Aufwand gebucht. Abgänge erfolgen zu Anschaffungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet. Abwertungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag erfolgen ausschließlich, wenn die Wertminderung nicht von nur vorübergehender Dauer ist.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie **Waren** werden zu Anschaffungskosten bzw. den jeweils niedrigeren beizulegenden Werten bewertet.

Unfertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen Materialkosten, Fertigungskosten, Sonderkosten der Fertigung sowie angemessene Teile der entsprechenden Gemeinkosten und anteilige Verwaltungsgemeinkosten. Darüber hinaus werden Zinsen für Fremdkapital gem. § 255 Abs. 3 Satz 2 HGB in die Herstellungskosten einbezogen. Die unfertigen Erzeugnisse sind verlustfrei nach den Verhältnissen des Absatzmarktes bewertet.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sowie **solche gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, werden zu Nominalwerten abzüglich erforderlicher Einzel- und Pauschalwertberichtigungen angesetzt.

Sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nominalwerten abzüglich erforderlicher Wertberichtigungen angesetzt.

Der Ansatz der **Guthaben bei Kreditinstituten** erfolgt zu Nominalwerten.

Das **gezeichnete Kapital des Mutterunternehmens** beträgt EUR 381.210 und wird – wie die übrigen Posten des Eigenkapitals – zu Nominalwerten angesetzt.

Die **Steuerrückstellungen** und **sonstigen Rückstellungen** erfassen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem laufzeitadäquaten Zinssatz gemäss der Rückstellungsabzinsungsverordnung abgezinst.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Im **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** werden Einnahmen vor dem Bilanzstichtag berücksichtigt, soweit sie einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und ihren steuerlichen Wertansätzen werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und die Beträge der sich ergebenden Steuerbelastungen nicht abgezinst.

Soweit **Bewertungseinheiten** gemäß § 298 Abs. 1 i. V. m. § 254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung:

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. In den Fällen, in denen sowohl die „Einfrierungsmethode“, bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden, als auch die „Durchbuchungsmethode“, wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko sowohl des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments bilanziert werden, angewandt werden können, wird die Einfrierungsmethode angewandt.

Auf **fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten** wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Angaben zur Konzern-Bilanz und zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird gesondert in einem Anlagenspiegel (letzte Seite des Konzern-Anhangs) dargestellt.

Geschäfts- oder Firmenwert

Im Zuge des Erwerbs mehrerer Unternehmen innerhalb des Konzernverbunds, beträgt der Geschäfts- oder Firmenwert zum 30. September 2019 TEUR 46.551. Der Geschäfts- oder Firmenwert gliedert sich wie folgt:

<i>*) alle Angaben in TEUR</i>	30.09.2019*	30.09.2018*
inexio GmbH	38.698	41.879
smart-DSL GmbH	5.617	6.055
symbol GmbH	294	318
KOMNEXX GmbH	1.942	2.091
	46.551	50.343

Im Berichtsjahr wurden die KOMNEXX GmbH sowie die smart-DSL GmbH auf die inexio Breitband GmbH (vormals QUIX Breitband GmbH) verschmolzen.

Anteile an assoziierten Unternehmen

Der Konzernbuchwert an der fiberworx GmbH entspricht dem nach § 312 HGB fortgeschriebenen auf die Beteiligung entfallenden anteiligen Eigenkapital der fiberworx GmbH.

Roh-, Hilf- und Betriebsstoffe

Im Vorjahr waren in den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen im Wesentlichen Zubehörteile zur Netztechnik ausgewiesen. Im Berichtsjahr erfolgte der Ausweis dieser Bestände in den Anlagen im Bau innerhalb des Sachanlagevermögens.

Unfertige Erzeugnisse

In den unfertigen Erzeugnissen gelangt ein durch die Gesellschaft ausgebautes Netz zum Ausweis, welches zur Veräußerung an die Breitband-Infrastrukturgesellschaft Winnweiler GmbH, Winnweiler bestimmt ist.

Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht entfallen in voller Höhe auf sonstige Forderungen und haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Sonstige Vermögensgegenstände

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind im Kontext der Zuschüsse zu sog. „Wirtschaftlichkeitslücken“, Beträge enthalten, bei denen die Restlaufzeit der Forderungen im Wesentlichen vom Projektfortschritt des Netzausbaus abhängt. Der Konzern bilanziert bei Erfüllung der relevanten Ansatzkriterien eine Forderung im Zusammenhang mit den gewährten Zuschüssen unter dem Posten sonstige Vermögensgegenstände. Die Abgrenzung des Ertrages erfolgt über den passiven Rechnungsabgrenzungsposten. Bei diesen Beträgen handelt es sich im Wesentlichen um langfristige Forderungen.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält bereits vorausgezahlte Gebühren in Höhe von TEUR 2.980, die im Rahmen des Abschlusses eines Konsortialkredits angefallen sind.

Eigenkapital

Die Kapitalrücklage beträgt zum Stichtag TEUR 159.727 und setzt sich zum einen aus der Kapitalrücklage der Muttergesellschaft in Höhe von TEUR 44.237 und zum anderen aus dem resultierenden Unterschiedsbetrag zwischen Kaufpreis der Anteile und Wert der Anteile unter Beachtung passiver latenter Steuern im Rahmen der ehemaligen Einbringung der Anteile an der inexio GmbH in

die inexio KGaA (TEUR 115.490) zusammen. Dabei handelte es sich gesellschaftsrechtlich um eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage im Sinne des § 183 AktG.

Der Bilanzverlust beträgt TEUR -11.321.

Genussrechtskapital

Die ausgegebenen Genussrechte, die aus der Einbeziehung der inexio GmbH in den Konzern-Abschluss resultieren, qualifizieren, aufgrund der dem deutschen Handelsrecht innewohnenden Definition, als Eigenkapitalbestandteil und werden aufgrund ihrer Mezzaninen Form auch im Konzern-Abschluss als Eigenkapitalbestandteil ausgewiesen. Inhaltlich stellt diese Position unter

Beachtung von § 307 Abs. 1 HGB „nicht beherrschende Anteile“ anderer Gesellschafter dar. Da eine Teilnahme am Jahresüberschuss der inexio GmbH nicht in voller Höhe vollzogen wird, wurde die Position „Genussrechtskapital“ auch im Konzernabschluss beibehalten.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Personalkosten (TEUR 10.111), Rückstellungen für Rechts- und Beratungskosten (TEUR 500), Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungsleistungen (TEUR 293) sowie Drohverlustrückstellungen (TEUR 160).

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben folgende Restlaufzeiten:

<i>*) alle Angaben in EUR</i>	Gesamtbetrag*	bis 1 Jahr*	1 bis 5 Jahre*	über 5 Jahre*
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	246.658.750 (200.110.750)	1.173.675 (1.145.357)	242.591.694 (4.878.600)	2.893.381 (194.086.793)
Verbindlichkeiten aus Mietkaufverträgen (Vorjahr)	0 (21.786)	0 (21.786)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	7.406.092 (7.755.830)	7.406.092 (7.755.830)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaften, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr)	159.200 (0)	159.200 (0)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber stillen Gesellschaftern (Vorjahr)	2.409.875 (2.609.875)	125.000 (0)	2.284.875 (2.609.875)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	700.740 (2.110.418)	700.740 (2.110.418)	0 (0)	0 (0)
Summe (Vorjahr)	257.334.657 (212.608.659)	9.564.707 (11.033.391)	244.876.569 (7.488.475)	2.893.381 (194.086.793)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von EUR 246.658.750 (Vorjahr: EUR 200.110.750) sind wie folgt besichert:

- Sicherungsübereignung der Netzwerktechnik,
- Sicherungsübereignung der Bankguthaben,

- Verpfändung aller Geschäftsanteile an der inexio Breitband GmbH (ehemals QUIX Breitband GmbH) sowie der inexio GmbH,
- Globalzession der Forderungen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind durch übliche Eigentumsvorbehalte besichert.

Passive Rechnungsabgrenzung

Unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden im Wesentlichen gewährte Zuschüsse erfasst, die die relevanten Ansatzkriterien erfüllen. Verglichen zum Vorjahr wurde die Bilanzierungsmethode im Vergleich zu FTTC-Projekten („Fiber to the Curb“) für FTTH-Projekte („Fiber to the Home“) aufgrund der unterschiedlichen Kosten- und Projektstruktur dahingehend angepasst, dass eine lineare Auflösung bzw. lineare ertragswirksame Vereinnahmung des passiven Rechnungsabgrenzungsposten für diese Projekte, über den zugrundeliegenden vertraglichen Maßnahmenzeitraum erfolgt.

Latente Steuern

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der Verbindlichkeitsmethode auf zum Bilanzstichtag bestehende temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögensgegenstandes bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz. Die aus dem Einzelabschluss resultierenden passiven latenten Steuern resultieren aus unterschiedlicher Bilanzierung von Firmenwerten, Kommunikationsnetzen sowie selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens in Handels- und Steuerbilanz. Die passiven latenten Steuern, welche vor allem im Zuge der Neubewertung des Anlagevermögens der inexio GmbH entstanden sind, beruhen auf unterschiedlichen Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz.

Die latenten Steuern werden unter Zugrundelegung der Steuersätze ermittelt, die für den Zeitpunkt des Abbaus der zeitlichen Unterschiede zwischen handelsrechtlichem und steuerlichem Wert gelten. Für Deutschland gilt dabei ein Steuersatz von 15,05 % für die Gewerbesteuer und von 15,825 % für die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag.

Die latenten Steuern resultieren aus den folgenden Bilanzpositionen:

<i>*) alle Angaben in TEUR</i>	30.09.2019 *	30.09.2018 *
<i>Passive latente Steuern</i>		
Selbst geschaffene Software	557	283
EDV-Software und Nutzungsrechte	19.083	22.100
Geschäfts- oder Firmenwert	56	81
Technische Anlagen, Netztechnik und Kommunikationsnetze	6.676	7.062
Betriebs- und Geschäftsausstattung	32	41
Sonderposten	393	501
Summe	26.797	30.068

Darüber hinaus ergeben sich für das aktuelle Geschäftsjahr aktive latente Steuern auf der Ebene des Tochterunternehmens. Diese aktiven latenten Steuern resultieren aus der Bildung von Drohverlustrückstellungen, Rückstellungen im Zusammenhang mit einem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm, aus einem Firmenwert, der sich aus der Abfindung atypisch stiller Beteiligungen, in der Steuerbilanz ergibt, sowie einem steuerlichen Firmenwert, der sich aus der Verschmelzung der KOMNEXX GmbH auf die inexio Breitband GmbH ergibt.

<i>*) alle Angaben in TEUR</i>	30.09.2019 *	30.09.2018 *
<i>Aktive latente Steuern</i>		
Drohverlustrückstellungen	49	103
Unterschiedsbetrag aus der Abfindung atypisch stiller Gesellschafter	833	898
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	2.724	0
Steuerlicher Firmenwert aus der Verschmelzung der KOMNEXX GmbH auf die inexio Breitband GmbH zum steuerlichen Zwischenwert	288	0
Summe	3.894	1.001

Im Konzern-Abschluss werden die latenten Steuern gemäß § 306 Abs. 1 HGB i. V. m. § 274 Abs. 1 HGB saldiert ausgewiesen. Nach Saldierung ergeben sich passive latente Steuern i. H. v. TEUR 22.903 (Vorjahr TEUR 29.067).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen nachfolgend aufgeführte finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Wartungs- und Leasingverträgen:

<i>*) alle Angaben in EUR</i>	Fälligkeit bis 1 Jahr *	Fälligkeit 1 bis 5 Jahre *	Fälligkeit über 5 Jahre *	Gesamtbetrag *
Infrastruktur	5.537.256,96	10.862.896,86	24.066.000,59	40.466.154,41
sonstiges Leasing	675.105,07	377.388,85	0,00	1.052.493,92
Kfz-Leasing	704.773,14	714.299,11	0,00	1.419.072,25
Mieten Immobilien	570.582,92	727.107,11	0,00	1.297.690,03
Sonstige Mieten	231.061,83	328.571,89	219.510,00	779.143,72
Summe	7.718.779,92	13.010.263,82	24.285.510,59	45.014.554,33

Wesentliche finanzielle Verpflichtungen resultieren aus Mietverträgen für betriebsnotwendige Gebäude (Büro- und Lagerflächen) und Mieten von Glasfaserstrecken zum Betrieb der Kommunikationsnetze sowie über Leasing finanzierte Neuanschaffungen für Aktivtechnik und Kraftfahrzeuge. Die Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen betreffen ausschließlich Mietverträge, bei denen die Gesellschaft nach HGB Vorschriften nicht der wirtschaftliche Eigentümer der gemieteten Vermögenswerte ist (Operating Leasing). Dies betrifft insbesondere die Mietentgelte für die Ortsnetze des Kreises Cochem-Zell.

Die Verträge haben Laufzeiten von zwei bis zu zwanzig Jahren und beinhalten zum Teil Verlängerungsoptionen.

Finanzierung

Zinsänderungsrisiko

Das Risiko von Schwankungen der Marktzinssätze, dem die Gesellschaft ausgesetzt ist, resultiert überwiegend aus den finanziellen Verbindlichkeiten mit einem variablen Zinssatz. Diese Zinsänderungsrisiken resultieren im Wesentlichen aus den Kreditfinanzierungen in Euro. Die Zinsänderungsrisiken werden teilweise wirtschaftlich durch entsprechende Zinssicherungsgeschäfte im Rahmen von Micro-Hedges abgesichert.

Der Konzern macht von dem Wahlrecht des § 254 HGB in Form der Bildung einer Bewertungseinheit im Rahmen eines Zinssicherungsgeschäfts Gebrauch. Im aktuellen Geschäftsjahr hat die Gesellschaft EUR 55 Mio. durch Zinssicherungsgeschäfte im Rahmen von Caps abgesichert. Diese Zinssicherungsgeschäfte werden zusammen mit dem Grundgeschäft zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst. Unrealisierte Gewinne aus positiven Marktwerten bleiben unberücksichtigt. Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt auf Grundlage von Marktwertermittlungen. Die beizulegenden Zeitwerte werden auf Basis des abgezinsten zukünftigen Cash-Flows unter Berücksichtigung der für die Restlaufzeiten gültigen Forward-Zinsen unter Beachtung der mark-to-market-Methode ermittelt. Die Bilanzierung erfolgt nach der sog. Einfrierungsmethode. Der beizulegende Zeitwert der Sicherungsinstrumente beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 0.

In diesem Zusammenhang bestehen auch Sicherungsgeschäfte aus Altverträgen, denen seit der Refinanzierung im Geschäftsjahr 2016/2017, kein Grundgeschäft mehr gegenübersteht. Diese Sicherungsgeschäfte (Swaps) haben zum Stichtag einen beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR -159, welcher im Rahmen der Bildung einer Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften berücksichtigt wurde. Das Volumen der Sicherungsinstrumente beträgt EUR 6,4 Mio.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Der Konzern erlöste im Berichtsjahr Umsätze in einer Höhe von TEUR 77.147 (Vorjahr TEUR 68.184). Dies entspricht einer Steigerung von 13,2 %. Dabei gliedern sich die Umsätze im Wesentlichen in zwei Umsatz-/Kundengruppen auf.

Erlöse mit Geschäftskunden

Der Konzern fasst im Bereich Geschäftskunden Umsatzerlöse mit Gewerbekunden, KeyAccounts sowie Wholesalekunden zusammen. Im Berichtsjahr erlöste das Segment Geschäftskunden TEUR 29.511 (Vorjahr TEUR 25.955) und lag damit um 13,7 % über dem Vorjahresniveau.

Erlöse mit Privatkunden

Neben dem Segment der Geschäftskunden, erlöst der Konzern im Berichtsjahr Umsätze im Bereich Privatkunden in einer Höhe von TEUR 47.636 (Vorjahr TEUR 42.229). Dies bedeutet eine Steigerung im Vergleich zum Vorjahr um 12,8 %.

Andere aktivierte Eigenleistungen

Unter den anderen aktivierten Eigenleistungen werden Eigenleistungen ausgewiesen, die der Konzern im Rahmen der Entwicklung einer eigenen Softwarelösung sowie im Zuge des Ausbaus der Telekommunikationsnetze erbringt. Dabei werden direkt und indirekt zurechenbare Verwaltungskosten aktiviert. Von den aktivierten Eigenleistungen entfallen TEUR 1.035 auf selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens.

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Auflösungen aus abgegrenzten Zuschüssen in Höhe von TEUR 12.106 im Kontext der sog. „Wirtschaftlichkeitslücke“ enthalten. Weiterhin in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 503, davon hauptsächlich aus der Auflösung von Rückstellungen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 886 enthalten, welche vor allem im Zusammenhang mit Miet- bzw. Pachtkosten sowie Rechts- und Beratungskosten stehen.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

In den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sind im Geschäftsjahr außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 2.292 (Vorjahr TEUR 0) enthalten.

Personalaufwand

Im Personalaufwand sind Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung bzw. Bedeutung in Höhe von TEUR 8.823 enthalten, die im Zusammenhang mit einem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm stehen.

Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Unter dem Posten Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens werden Erträge im Zusammenhang mit Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, welche unter den Finanzanlagen ausgewiesen werden, erfasst. Es handelt sich dabei um Zinsen für langfristige Ausleihungen. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreszahlen innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung entsprechend angepasst und ein Betrag in Höhe von TEUR 428 aus dem Posten sonstige Zinsen und ähnliche Erträge in den Posten Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens umgegliedert.

Ergebnis aus assoziierten Unternehmen

Bei dem Ausweis des Ergebnisses aus assoziierten Unternehmen handelt es sich um die Fortschreibung des Beteiligungsbuchwerts der fiberworx GmbH, Mannheim. Im Berichtsjahr erfolgte die Fortschreibung des Equity-Wertes, entsprechend der Höhe der Anteile am Kapital, in Höhe von TEUR -38.

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus dem Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten (liquide Mittel) in Höhe von TEUR 51.226 (Vorjahr TEUR 37.553) zusammen. Ertragsteuern wurden in Höhe von TEUR 1.272, Zinsen (saldiert mit Zinserträgen) wurden in Höhe von TEUR 9.653 bezahlt.

In der Kapitalflussrechnung wird der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit nach der indirekten Methode ermittelt. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit und der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit werden hingegen mittels der direkten Methode ermittelt.

Im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sind Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung bzw. Bedeutung in Höhe von TEUR 8.823 enthalten, die im Zusammenhang mit einem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm stehen.

Erläuterungen zum Konzern-Eigenkapitalspiegel

Im aktuellen Geschäftsjahr weist die Gesellschaft einen Bilanzverlust i. H. v. TEUR -11.321 aus. Die Kapitalrücklage ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Das gezeichnete Kapital beträgt zum Abschlussstichtag TEUR 381 und die gesetzliche Rücklage TEUR 9.

Sonstige Angaben

Angaben über Mitglieder der Unternehmensorgane

Mitglieder der Geschäftsführung

Der Geschäftsführung des Mutterunternehmens gehörte im Geschäftsjahr an:

- Herr David Zimmer, Merzig, Kaufmann, persönlich haftender Gesellschafter, einzelvertretungsberechtigt
- Herr Thorsten Klein, Saarlouis, Kaufmann, persönlich haftender Gesellschafter, gemeinschaftliche Vertretung (bis 31. Dezember 2018)
- Herr Christoph Staudt, Saarlouis, Diplom-Informatiker, Geschäftsführer inexio Beteiligungs Geschäftsführungs GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin, gemeinschaftliche Vertretung

Aufsichtsrat

- Herr Alfred Bührdel, Köln, freiberuflicher Unternehmensberater (Mitglied des Aufsichtsrats seit 6. Juli 2017, Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 1. Januar 2018, Niederlegung des Amtes zum 28. November 2019)
- Herr René Obermann, Berlin, Managing Director und Partner bei WarburgPincus LLC (Mitglied des Aufsichtsrats seit 22. Dezember 2016, Vorsitzender des Aufsichtsrats bis 31. Dezember 2017, Niederlegung des Amtes zum 28. November 2019)
- Herr Gustav Egger, Niedernhausen, Geschäftsführer der ECF Breitband Holding GmbH (Mitglied des Aufsichtsrats seit 22. Dezember 2016, Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 1. Januar 2018, Niederlegung des Amtes zum 28. November 2019)
- Herr Marcus Weinrich, Augsburg, geschäftsführender Gesellschafter der M.W. BERGEN BRYGGEN Management Consultants GmbH (Mitglied des Aufsichtsrats seit 22. Dezember 2016, Niederlegung des Amtes zum 28. November 2019)
- Frau Ursula Meyer, Saarbrücken, Angestellte der inexio Informationstechnologie und Telekommunikation GmbH (Mitglied des Aufsichtsrats seit 22. Dezember 2016)
- Herr Dr. Heinrich Staudt, Karlsruhe, Internist im Ruhestand (Mitglied des Aufsichtsrats seit 22. Dezember 2016)

- Herr Marc-Alexander Straubinger, München, Angestellter bei der EQT-Gruppe (Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 28. November 2019)
- Herr Gebhard Littich, München, Angestellter bei der EQT-Gruppe (Mitglied des Aufsichtsrats seit 28. November 2019)
- Herr Daniel Alexander Schaeffer, München, Angestellter bei der EQT-Gruppe (Mitglied des Aufsichtsrats seit 28. November 2019)
- Herr Sven Leander Schlegel, München, Angestellter bei der EQT-Gruppe (Mitglied des Aufsichtsrats seit 28. November 2019)

Angaben der Bezüge des Geschäftsführungsorgans und des Aufsichtsrates

Bzgl. der Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wurde die Schutzklausel des § 314 Abs. 3 Satz 2 HGB i. V. m. § 286 Abs. 4 HGB in Anspruch genommen.

Angaben über Zahl der Arbeitnehmer

Die Anzahl der Mitarbeiter ermittelt sich wie folgt:

	Jahresdurchschnitt 2018/2019	zum Bilanzstichtag 30.09.2019
Angestellte	323	345
Auszubildende und Praktikanten	32	36
Gesamt	355	381

Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2018/2019 beläuft sich in Höhe von TEUR 190 vollständig auf Abschlussprüfungsleistungen und in Höhe von TEUR 40 auf andere Bestätigungsleistungen.

Angaben zum Anteilsbesitz

Im Folgenden werden die Angaben zu Unternehmen zusammengefasst, an denen die inexio KGaA Anteile von mehr als 20% hält:

Name, Sitz	Konsolidierungs- Status*	Höhe der Beteiligung (%)	Eigenkapital 30.09.2019	Jahresergebnis 2018/2019
inexio GmbH, Saarlouis	vollkonsolidiert	100,00		
inexio Breitband GmbH, Saarlouis** (vormals QUiX Breitband GmbH, Saarlouis)	vollkonsolidiert	100,00		
symbox GmbH, Saarlouis	vollkonsolidiert	100,00		
smart-DSL GmbH, Wiggensbach	vollkonsolidiert	100,00		
KOMNEXX GmbH, Holdorf	vollkonsolidiert	100,00		
fiberworx GmbH, Mannheim	at Equity	50,00	124.290	-75.710
Breitband-Infrastrukturgesellschaft Cochem-Zell mbH, Cochem*	N	42,68	-289.537	161.367
Breitband-Infrastrukturgesellschaft Winnweiler mbH, Winnweiler*	N	49,00	8.011	-4.564
Immobilie Vault KG, Saarlouis***	N	25,80	-58.917	63.314

* Gem. Jahresabschluss zum 31.12.2018

** es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag

*** gem. Jahresabschluss zum 31.12.2017

Mit Eintragung im Handelsregister zum 21. August 2019 wurden die KOMNEXX GmbH, Holdorf, sowie die smart-DSL GmbH, Wiggensbach, mit Wirkung zum 1. Oktober 2018 auf die inexio Breitband GmbH, Saarlouis, verschmolzen. Darüber hinaus hält die inexio GmbH und somit auch das Mutterunternehmen, Anteile an der LU-CIX GIE in Höhe von EUR 20.000,00 (6,25 %). Die LU-CIX ist eine Gesellschaft nach luxemburgischem Recht, für die jeder

einzelne Gesellschafter vollumfänglich haftet. Weitere Gesellschafter neben der Gesellschaft mit unbegrenzter Haftung sind zwei luxemburgische Staatsbetriebe, die P&T Luxembourg sowie die LuxConnect, Datacenter Luxembourg, Broadcasting Center Europe, Astra Broad Band Services, Secure IT, Cegecom, root sa und Global Media Services.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Der Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten des Geschäftsjahres beträgt TEUR 1.293. Davon entfällt auf die selbstgeschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens ein Betrag in Höhe von TEUR 1.035. Forschung wird innerhalb des Konzerns nicht betrieben.

Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Kurz vor dem Bilanzstichtag wurde zwischen den allen Gesellschaftern und dem schwedischen Infrastruktur-Fonds EQT ein Vertrag über den Verkauf aller Aktien, mit Ausnahme der Aktien des Management-Teams, an EQT geschlossen. Damit einher gehen gesellschaftsrechtliche Änderungen, die nach Vollzug der Transaktion zu einer Änderung der Konzernstruktur und damit auch des Konsolidierungskreises führen werden. Das Management-Team begrüßt die Transaktion einhellig und sieht in EQT den geeigneten und leistungsfähigen Partner zur Umsetzung der FTTH-Strategie 2030 und dem dort formulierten Ziel rund eine Million Kunden an das Glasfasernetz der inexo anzuschließen. Im Rahmen des Vollzugs der Transaktion wird sowohl die Eigenkapitalbasis weiter gestärkt als auch eine neue Fremdfinanzierungsstruktur implementiert, die die Wachstumsziele der Gruppe nachhaltig ermöglichen wird.

Die Hauptversammlung hat am 28. November 2019 die Umstellung des Geschäftsjahres auf das Kalenderjahr beschlossen. Der Zeitraum vom 1. Oktober 2019 bis zum 31. Dezember 2019 bildet ein Rumpfgeschäftsjahr.

Angaben gem. § 160 AktG

Grundkapital

Das Grundkapital des Mutterunternehmens beläuft sich auf EUR 381.210,00. Es setzt sich zusammen aus 38.121 Stückaktien im Nennwert von je EUR 10,00. Die Aktien lauten auf den Namen. Im Geschäftsjahr 2018/2019 wurden keine neuen Aktien gezeichnet.

Genussrechtskapital

Insgesamt bestehen zum 30. September 2018 Genussrechte i. H. v. EUR 13.160.000.

Eine Teilnahme am Liquidationserlös besteht nicht. Das Genussrechtskapital wird für eine unbegrenzte Laufzeit gewährt. Die Genussrechtsinhaber sowie der Emittent sind berechtigt einzelne oder sämtliche Genussrechte ordentlich zu kündigen mit einer Frist von 12 Monaten mit Wirkung zum Ende eines Geschäftsjahres, erstmals zum Ende des in 2022 endenden Geschäftsjahres. Die Kriterien der Nachrangigkeit, Verlustteilnahme bis zur vollen Höhe und der Erfolgsabhängigkeit der Vergütung sind mindestens bis 2022 erfüllt. Es bestehen keine weiteren nicht passivierten gewinnabhängigen Zahlungsverpflichtungen.

Angabe gem. § 20 Abs. 1 und Abs. 4 AktG

Zum Abschlussstichtag hält die WarburgPincus-Gruppe 59,45 % der auf den Namen lautenden Stückaktien. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die Ausführungen unter „Ereignisse nach dem Stichtag“ in diesem Anhang sowie auf die weiteren Ausführungen im Lagebericht.

Angaben gem. § 158 AktG

Ergänzung der Gewinn- und Verlustrechnung:

Verwendung des Jahresergebnisses

1. Jahresüberschuss	TEUR	-8.022
2. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	TEUR	- 3.299
3. Bilanzverlust	TEUR	-11.321

Verwendung des Jahresergebnisses des Mutterunternehmens:

1. Jahresfehlbetrag	TEUR	-192
2. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	TEUR	180
3. Bilanzverlust	TEUR	-12

Saarouis, den 13. Dezember 2019



David Zimmer
(persönlich haftender Gesellschafter)



Christoph Staudt
(inexo Beteiligungs Geschäftsführungs GmbH)

inexio Beteiligungs GmbH & Co. KGaA, Saarlouis

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens

Geschäftsjahr 2018/2019

) alle Angaben in EUR	Anschaffungskosten				Stand 30.09.19	aufgelaufene Abschreibungen*				Stand 30.09.19	Nettobuchwerte*	
	Stand 01.10.18	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen		Stand 01.10.18	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen		Stand 30.09.18	Stand 30.09.19
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Selbst geschaffene Software	1.017.030,87	1.034.572,93	0,00	0,00	2.051.603,80	96.371,68	150.839,36	0,00	0,00	247.211,04	920.659,19	1.804.392,76
2. EDV-Software und Nutzungsrechte	86.646.792,94	319.854,04	0,00	18.880,00	86.985.526,98	13.544.863,32	10.347.488,12	0,00	0,00	23.892.351,44	73.101.929,62	63.093.175,54
3. Geschäfts- oder Firmenwert	57.394.118,45	0,00	0,00	0,00	57.394.118,45	7.051.530,47	3.791.128,82	0,00	0,00	10.842.659,29	50.342.587,98	46.551.459,16
4. Geleistete Anzahlungen	13.670,00	138.873,70	0,00	-18.880,00	133.663,70	0,00	0,00	0,00	0,00	13.670,00	133.663,70	
	145.071.612,26	1.493.300,67	0,00	0,00	146.564.912,93	20.692.765,47	14.289.456,30	0,00	0,00	34.982.221,77	124.378.846,79	111.582.691,16
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstückähnliche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.056.652,40	3.053.974,14	0,00	0,00	9.110.626,54	288.462,89	224.551,19	0,00	0,00	513.014,08	5.768.189,51	8.597.612,46
2. Technische Anlagen, Netztechnik und Kommunikationsnetze	210.408.767,24	7.939.000,29	1.323.212,03	26.871.522,48	243.896.077,98	20.755.124,73	15.460.928,49	936.204,42	1.721,40	35.281.570,20	189.653.642,51	208.614.507,78
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.606.739,29	432.077,05	82.786,34	-11.555,32	1.944.474,68	516.059,40	439.180,65	75.007,07	-1.721,40	878.511,58	1.090.679,89	1.065.963,10
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	36.373.027,34	43.262.553,56	1.408.796,14	-26.859.967,16	51.366.817,60	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	36.373.027,34	51.366.817,60
	254.445.186,27	54.687.605,04	2.814.794,51	0,00	306.317.996,80	21.559.647,02	16.124.660,33	1.011.211,49	0,00	36.673.095,86	232.885.539,25	269.644.900,94
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	342.066,00	104.900,00	37.855,02	0,00	409.110,98	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	342.066,00	409.110,98
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.056.056,12	110.045,87	215.057,50	0,00	3.951.044,49	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.056.056,12	3.951.044,49
3. Genossenschaftsanteile	0,00	500,00	0,00	0,00	500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	500,00
	4.398.122,12	215.445,87	252.912,52	0,00	4.360.655,47	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.398.122,12	4.360.655,47
	403.914.920,65	56.396.351,58	3.067.707,03	0,00	457.243.565,20	42.252.412,49	30.414.116,63	1.011.211,49	0,00	71.655.317,63	361.662.508,16	385.588.247,57

inexio Beteiligungs GmbH & Co. KGaA, Saarlouis

Konzern-Kapitalflussrechnung

für 2018/2019

<i>*) alle Angaben in TEUR</i>	2018/2019 *	2017/2018 *
Jahresergebnis	-8.022	801
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	30.414	25.783
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	365	-2.773
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	114	57
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-27.473	-22.912
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	22.117	14.610
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	3	-233
Zinsaufwendungen (saldiert mit Zinserträgen)	9.653	9.338
Aufwendungen (+) / Erträge (-) von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	8.823	0
Ertragsteueraufwand (+) / -ertrag (-)	-1.272	2.531
Ertragsteuerzahlungen	-1.583	-1.449
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	33.139	25.753
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	71
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.493	-1.669
Einzahlungen aus den Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	20	2.374
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-54.688	-41.204
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	215	14
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-215	-428
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-56.161	-40.842
Auszahlungen aus der Herabsetzung von stillen Beteiligungen	-200	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	47.712	50.008
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-1.164	-11.853
Gezahlte Zinsen	-9.653	-9.338
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	36.695	28.817
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	13.673	13.728
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	157
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	37.553	23.668
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	51.226	37.553
Zusammensetzung des Finanzmittelbestands		
Liquide Mittel	51.226	37.553
	51.226	37.553

inexio Beteiligungs GmbH & Co. KGaA, Saarlouis

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

für 2018/2019

<i>*) alle Angaben in EUR</i>	Gezeichnetes Kapital*	Kapitalrücklage*	Gewinnrücklagen*	Bilanzverlust*	Genussrechtskapital*	Konzern-Eigenkapital*
Stand 30.09.2017	381.210,00	164.376.990,00	0,00	-4.089.959,52	13.160.000,00	173.828.240,48
Nachträgliche Anschaffungskostenminderung	0,00	-4.650.000,00	0,00	0,00	0,00	-4.650.000,00
Konzern-Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	800.625,77	0,00	800.625,77
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	0,00	0,00	9.455,26	-9.455,26	0,00	0,00
Stand 30.09.2018	381.210,00	159.726.990,00	9.455,26	-3.298.789,01	13.160.000,00	169.978.866,25
Konzern-Jahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00	-8.021.854,06	0,00	-8.021.854,06
Stand 30.09.2019	381.210,00	159.726.990,00	9.455,26	-11.320.643,07	13.160.000,00	161.957.012,19

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die inexio Beteiligungs GmbH & Co. KGaA

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzern-Abschluss der inexio Beteiligungs GmbH & Co. KGaA, Saarlouis, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 30. September 2019, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und dem Konzern-Eigenkapitalpiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2018 bis zum 30. September 2019 sowie dem Konzern-Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzern-Lagebericht der inexio Beteiligungs GmbH & Co. KGaA für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2018 bis zum 30. September 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzern-Abschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2019 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2018 bis zum 30. September 2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzern-Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzern-Lagebericht in Einklang mit dem Konzern-Abschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzern-Abschlusses und des Konzern-Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzern-Abschlusses und des Konzern-Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) fest-

gestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzern-Abschlusses und des Konzern-Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzern-Abschluss und zum Konzern-Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzern-Abschluss und den Konzern-Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzern-Abschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzern-Abschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzern-Abschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzern-Abschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlage-Berichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzern-Abschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzern-Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzern-Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzern-Abschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzern-Abschlusses und des Konzernlage-Berichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzern-Abschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzern-Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzern-Abschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzern-Abschluss und zum Konzern-Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage

dieses Konzern-Abschlusses und Konzern-Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzern-Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzern-Abschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzern-Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzern-Abschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben

unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise.

Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzern-Abschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzern-Abschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzern-Abschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzern-Abschluss und zum Konzern-Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzern-Abschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzern-Lageberichts mit dem Konzern-Abschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzern-Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Saarbrücken, 13. Dezember 2019

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dr. Zabel gez. Delizia
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüferin



KONZERN- LAGEBERICHT



Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

Der Geschäftszweck des inexio-Konzerns (nachfolgend kurz „inexio“ oder „Konzern“), mit der inexio Beteiligungs GmbH & Co. KGaA, Saarlouis (nachfolgend kurz „inexio KGaA“), als Mutterunternehmen und der inexio Informationstechnologie und Telekommunikation GmbH, Saarlouis (nachfolgend kurz „inexio GmbH“), als Tochterunternehmen und Holding für andere Konzernunternehmen, umfasst die Erbringung von „Telekommunikations- und IT-Diensten der nächsten Generation“. Dabei erbringt der Konzern Dienstleistungen für verschiedenste Kundengruppen. Hierbei wird neben den professionellen Geschäftskunden sowie anderen Carriern auch das Segment Privatkunden versorgt. Darüber hinaus hat der Konzern, in Form des Mutterunternehmens, den Erwerb, das Halten, Verwalten und Verwerten von Beteiligungen an Unternehmen, die im Bereich der Erbringung von IT-, Telekommunikations- und artverwandten Leistungen, insbesondere Dienstleistungen in Form und im Rahmen des Verkaufs von Netzwerkzugängen zu Datenleitungen von Computern, den Verkauf von Hard- und Software, die Erstellung von Programmen der Datenverarbeitung, die Erbringung von Rechenzentrums-, Beratungs- und Sicherheitsdiensten, die Erbringung von Schulungsdienstleistungen sowie die Erbringung von damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen und die Erbringung von Managementleistungen für Konzernunternehmen und aller sonstiger damit im Zusammenhang stehender Dienstleistungen zum Gegenstand.

Der Konzern erstellt und betreibt unmittelbar bzw. mittelbar modernste Glasfasernetze in unterversorgten Regionen, um die Verfügbarkeit und Qualität von breitbandigen Internet- und Datendiensten in diesen Regionen zu verbessern. Dabei bietet u. a. die eigene Infrastruktur eine wesentliche Basis der Dienstleistung. Der Vertrieb im Bereich Privatkunden erfolgt über die 100 %-ige Tochtergesellschaft inexio Breitband GmbH (vormals QUIX Breitband GmbH), Saarlouis, sowie über die symbox Gesellschaft für Medienversorgung mbH, an der die inexio GmbH ebenfalls 100 % der Anteile hält. Darüber hinaus hält die inexio GmbH 100 % der Anteile der smart-DSL GmbH, Wiggensbach, und der KOMNEXX GmbH, Holdorf. Mit Eintragung im Handelsregister zum 21. August 2019 wurden die KOMNEXX GmbH, Holdorf, sowie die smart-DSL GmbH, Wiggensbach, mit Wirkung zum 1. Oktober 2018 auf die inexio Breitband GmbH, Saarlouis, verschmolzen.

Seit dem Berichtsjahr 2018/2019 hält die inexio GmbH unmittelbar 50 % der Anteile der fiberworx GmbH, Mannheim. Die

fiberworx GmbH, Mannheim, ist ein durch die inexio GmbH und die Peter Gross Bau Holding GmbH, St. Ingbert, gegründetes Joint Venture, welches vor allem im Bereich Tiefbau fungiert.

Der Konzern erstellt, betreibt und vertreibt unmittelbar bzw. mittelbar modernste Glasfasernetze in unterversorgten Regionen, um die Verfügbarkeit und Qualität von breitbandigen Internet- und Datendiensten in diesen Regionen zu verbessern. Dabei bietet u. a. die eigene Infrastruktur eine wesentliche Basis der Dienstleistung. inexio versteht sich daher auch nicht primär als IT-Unternehmen, sondern als „Versorger für Bits und Bytes“ und deckt damit die gesamte Wertschöpfungskette der Telekommunikation ab (vertikale Integration).

Der Konzern bietet die Dienste auf der Basis eines eigenen Next Generation Networks (NGN), einer modernen Plattform, an, welche die Konvergenz verschiedener Technologien zur Sprach- und Datenübermittlung auf das IP-Protokoll sicherstellt. Zusätzlich betreibt der Konzern mehrere eigene Rechenzentren (zwei Standorte in Saarlouis, Saarbrücken und zwei weitere in Kaiserslautern) sowie Rechenzentrumsflächen in Luxemburg, München, Nürnberg und Frankfurt. Das Ethernet- und IP-Backbone wurde auch im Geschäftsjahr 2018/2019 weiter ständig aufgerüstet, um der geografischen Ausbreitung sowie den Anforderungen der Kunden hinsichtlich Bandbreite und Verfügbarkeit gerecht zu werden.

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns ist überregional ausgerichtet und bezieht bereits eine beachtliche Anzahl der Bundesländer ein. Der Konzern versucht sich vornehmlich dort zu engagieren, wo ein lukrativer Nischenmarkt auskömmliche Renditen erwarten lässt.

Im Geschäftsjahr 2018/2019 konnten weitere große Ausschreibungen für den kommunalen Breitbandausbau, wie z. B. Birkenfeld, Alzey-Worms, Rhein-Pfalz-Kreis, Bad Dürkheim, Kusel und Mainz-Bingen sowie kleinere Ausschreibungen in Bayern gewonnen werden. Die in der Vergangenheit gewonnenen und realisierten Projekte verlaufen weitestgehend plangemäß. Wir gehen davon aus, dass wir im Geschäftsjahr 2019/2020 weitere Projekte/Ausschreibungen gewinnen werden.

Neben der bisherigen Build-Strategie prüft der Konzern das Marktumfeld ständig auf eventuelle Übernahmemöglichkeiten im Hinblick auf eine ebenfalls anwendbare Buy-Strategie. Im Geschäftsjahr 2016/2017 hat die inexio KGaA, Saarlouis, 100 % der

Anteile an der inexio GmbH, Saarlouis erworben. Darüber hinaus konnten in den vergangenen Jahren weitere Übernahmen realisiert werden. Dazu zählen die symbox Gesellschaft für Medienversorgung mbH, Saarlouis, die mit Wirkung zum 1. Oktober 2018 auf die inexio Breitband GmbH verschmolzenen KOMNEXX GmbH, Holdorf, und die smart-DSL GmbH, Wiggensbach. Im Geschäftsjahr 2018/2019 wurde zusammen mit der Peter Gross Bau Holding GmbH, St. Ingbert, die fiberworx GmbH, Mannheim, gegründet. An dieser Gesellschaft hält die inexio GmbH 50 % der Anteile.

Das Geschäftsmodell des Konzerns basiert wesentlich auf dem langfristig ausgerichteten Infrastrukturausbau mit hohem Finanzierungsbedarf. Die Langfristigkeit ergibt sich vor allem aus den folgenden Punkten:

- Akquisitionsperspektive,
- Umsetzungszeitraum (in aller Regel sind Baumaßnahmen notwendig),
- Kunden- und Vertragsbindung und
- Amortisation bzw. Finanzierung.

Zusätzlich hat der Konzern die Tätigkeit als Generalunternehmer im Hinblick auf den Breitbandausbau im Berichtsjahr weiterhin ausgeführt. Diesbezüglich ist der Konzern im Wesentlichen für gegründete PPP-Gesellschaften (Private Public Partnership) tätig, welche die Versorgung von ländlichen Gebieten mit Breitband sicherstellen sollen, an denen inexio auch gesellschaftsrechtlich beteiligt ist.

Im Geschäftsjahr 2018/2019 konnte die inexio GmbH ihr 10-jähriges Firmenjubiläum feiern.

Rechtliche Struktur, einschließlich Zweigniederlassungen und Beteiligungen

Die zentralen Gesellschaften des Konzerns haben ihren Sitz in Saarlouis, Saarland. Es besteht eine unselbstständige Niederlassung in Kaiserslautern. In dieser Zweigniederlassung sind fünf Mitarbeiter tätig. Durch die Übernahme und Verschmelzung der P2 System GmbH auf die inexio GmbH wurde eine Niederlassung in Kinding (Bayern) gegründet, in der zum Bilanzstichtag 12 Mitarbeiter beschäftigt sind. Darüber hinaus bestehen Niederlassungen in München (vier Mitarbeiter) und in Saarbrücken (14 Mitarbeiter).

Die handelsregisterliche Eintragung des Mutterunternehmens ist beim Registergericht in Saarbrücken unter der Nummer HRB 103412 erfolgt. Als Rechtsform wurde die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) & Compagnie (Co.) Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) gewählt (kurz: GmbH & Co. KGaA), die durch die persönlich haftenden Gesellschafter, Herr David Zimmer, Herr Thorsten Klein (bis zum 31. Dezember 2018) und die inexio Beteiligungs Geschäftsführungs GmbH, Saarlouis, vertreten wird. Die inexio Beteiligungs Geschäftsführungs GmbH wird durch den Geschäftsführer Herrn Christoph Staudt vertreten.

Mit Wirkung zum 22. Dezember 2016 erwarb die inexio KGaA 100 % der Anteile an der inexio GmbH. Durch diesen Erwerb ist die inexio KGaA (Mutterunternehmen) zur Aufstellung eines Konzernabschlusses gemäß den §§ 290 ff. HGB verpflichtet.

Seit dem Geschäftsjahr 2016/2017 war die WarburgPincus-Gruppe mit fast 60 % Mehrheitsaktionär der inexio KGaA. Kurz vor dem Bilanzstichtag wurde zwischen allen Gesellschaftern des Mutterunternehmens und dem schwedischen Infrastruktur-Fonds EQT ein Vertrag über den Verkauf aller Aktien, mit Ausnahme der Aktien des Management-Teams, an EQT geschlossen. Damit einher gehen gesellschaftsrechtliche Änderungen, die nach Vollzug der Transaktion zu einer Änderung der Konzernstruktur und damit auch des Konsolidierungskreises führen werden.

Der Konzern ist zum Zwecke der regionalen Entwicklung von Glasfasernetzen gemeinsam mit Kommunen und ggf. anderen Partnern (wie z. B. RWE AG, Essen, bzw. jetzt innogy AG, Essen) an sog. PPP-Gesellschaften beteiligt. Diesbezüglich sind die Breitband-Infrastrukturgesellschaft Cochem-Zell mbH, Cochem, sowie die Breitband-Infrastrukturgesellschaft Winnweiler mbH, Winnweiler, zu nennen. Im Berichtsjahr wurden keine weiteren PPP-Gesellschaften gegründet. Jedoch ist hervorzuheben, dass das Projekt Breitband-Infrastrukturgesellschaft Winnweiler im aktuellen Geschäftsjahr weitestgehend abgeschlossen werden konnte.

Weiter hält die Gesellschaft seit dem aktuellen Geschäftsjahr 50 % der Anteile an dem Gemeinschaftsunternehmen fiberworx GmbH, Mannheim. Gegenstand des Unternehmens ist vor allem die Planung und der (Aus-)Bau von sog. „Breitbandnetzen der nächsten Generation (NGN – Next Generation Networks)“ in den Gewerken Tiefbau und Kabelzug, die eine Kapazität pro Abschluss im Gigabit-Bereich dauerhaft bereitstellen können.

Schließlich hält inexo eine Beteiligung an der luxemburgische LU-CIX GIE, Bettembourg. Dies ist eine Gesellschaft nach luxemburgischem Recht, für die jeder einzelne Gesellschafter vollumfänglich haftet. Weitere Gesellschafter sind zwei luxemburgische Staatsbetriebe, die P&T Luxembourg sowie LuxConnect, Datacenter Luxembourg, Broadcasting Center Europe, Astra Broad Band Services, Secure IT, Cegecom, root sa und Global Media Services. Haftungsrisiken aus dieser Beteiligung sieht der Konzern nicht.

Bezüglich der Beteiligungshöhen, Eigenkapitalbeträge sowie der Jahresergebnisse verweisen wir auf die Angaben im Konzern-Anhang.

Strategie

Der Konzern versorgt große Teile von Rheinland-Pfalz sowie des Saarlandes mit Breitband-Kommunikationstechnologie und hat das Geschäft in den letzten Jahren kontinuierlich ausgeweitet. Zu den angeschlossenen Bundesländern zählen Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Darüber hinaus hat die Gesellschaft ihre Aktivitäten in den letzten Jahren auch nach Berlin ausgeweitet. inexo bietet mit Internet-, Daten- und festnetzbasierter Telefondiensten, bis hin zu komplexen Standortvernetzungen, ein auf den Kommunikationsbedarf von Geschäftskunden zugeschnittenes Portfolio.

Dabei liegt die Fokussierung der inexo auf den folgenden Punkten:

- ▶ Konzentration auf Produkte mit ausschließlich nachhaltigen Umsätzen
- ▶ Konzentration auf unterversorgte Regionen mit geringer Wettbewerbsintensität
- ▶ Schaffung von Angeboten auf allen Wertschöpfungsstufen und für alle Zielgruppen
- ▶ Erzielung eines dynamischen, profitablen Wachstums zur Generierung eines starken operativen Cashflows
- ▶ „Buy-Strategie“, vollständige Übernahme und Integration von regionalen Mitbewerbern

Darüber hinaus konnte der inexo Konzern die definierten Ziele im Rahmen der Strategie „inexo 2020“ bereits im aktuellen Geschäftsjahr weitestgehend erreichen. Die Gesamtleistung des Unternehmens liegt bei annähernd 100 Millionen Euro, die Gesellschaft ist in zehn Bundesländern vertreten und es werden weit mehr als 300 Mitarbeiter beschäftigt. Weiter wurden auch die geplanten Investitionen von ca. 150 Millionen Euro weit überschritten. Im aktuellen Geschäftsjahr wurde daraufhin die neue Strategie „inexo 2030“ mit weiteren ambitionierten Wachstumszielen ausgegeben. Bis 2030 will der Konzern rund 2 Millionen Haushalte mit Glasfaseranschlüssen erreichen und damit in Deutschland einen relevanten Anteil am Übergang in die Gigabitgesellschaft leisten. Ein weiterer Meilenstein soll dabei das Erreichen von 1 Millionen „FTTH-Kunden“ bis 2030 darstellen. Um diese Ziele zu erreichen, plant der Konzern mit weiteren Investitionen von ca. 5 Milliarden Euro.

Zusammenfassend können die „Beschleunigung der Flächenexpansion, die Schaffung und die Erweiterung von Netzinfrastruktur in unterversorgten Gebieten zur Erzeugung starker Alleinstellungsmerkmale und langfristigen Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit“ als die zentralen Strategiemerkmale des Konzerns genannt werden. Zudem realisiert der Konzern überwiegend Projekte mit Glasfaser direkt bis in die Haushalte, im Fachbegriff FTTH/B (Fiber to the Home/Building) genannt. Wir gehen davon aus, dass wir uns spätestens ab 2021 ausschließlich dem FTTH/B Ausbau widmen werden. In diesem Zusammenhang sind massive Änderungen in den Prozessen sowie in der Technik vorzunehmen, mit welchen wir uns bereits im vergangenen Geschäftsjahr auseinandergesetzt und diese konsequent umgesetzt haben. Diesen Änderungen werden wir uns auch im Geschäftsjahr 2019/2020 weiter widmen.

Im Zuge des Einstiegs der WarburgPincus-Gruppe im Geschäftsjahr 2016/2017 konnte das Finanzierungsvolumen erhöht werden, was zur Erreichung der geplanten Ziele und Strategie „inexo 2020“ entscheidend beitragen konnte. Im Geschäftsjahr 2018/2019 hat inexo mit dem schwedischen Infrastruktur-Fonds EQT nun einen neuen geeigneten und leistungsfähigen Partner zur Erreichung der neu gesteckten Ziele und Strategie „inexo 2030“ gefunden. Daraus resultierend versprechen wir uns, die geplanten Ziele und die vorgegebene Strategie „inexo 2030“ erreichen zu können.

Unternehmenssteuerung

Für die Steuerung des Konzerns werden jährliche Budgetpläne sowie eine fünfjährige Mittelfristplanung auf Konzernebene erarbeitet. Die Mittelfristplanung wird jährlich durch die persönlich haftenden Gesellschafter des Mutterunternehmens aufgestellt und dem Aufsichtsrat vorgelegt. Die jährliche Budgetplanung bedarf dabei satzungsgemäß der Zustimmung durch den Aufsichtsrat der Muttergesellschaft. Die Einhaltung der Budgets und Ziele wird anhand einer regelmäßigen Berichterstattung überwacht.

inexo nutzt die marktüblichen, betriebswirtschaftlichen Finanzkennzahlen in Form der Umsatzerlöse, des Rohergebnisses, des EBITDA sowie des Finanzergebnisses und des Ergebnisses vor Steuern als zentrale Steuerungsgrößen. Mit diesen misst der Konzern die operative Leistungskraft und damit den Erfolg der Geschäftstätigkeit. Im Berichtsjahr konnten wir unser Reporting bzgl. der verwendeten KPIs erneut verbessern, um eine noch detailliertere Steuerung zu erreichen.

Zudem stellt der Konzern für jedes Geschäftsjahr eine detaillierte Ergebnis- und Liquiditätsplanung auf Konzernebene auf. Der Zielerreichungsgrad der einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung wird monatlich überwacht. Entsprechende Planungen und Auswertungen erfolgen für alle Geschäftsbereiche. Die Steuerung des Konzerns erfolgt so im Wesentlichen durch die folgenden Instrumente:

- ▶ Internes Rechnungswesen, laufende Buchführung, Controlling, Monatsberichte sowie Informationen aus dem Steuerungssystem des Konzerns,
- ▶ Aufteilung der Verantwortlichkeiten der Geschäftsleitung nach Ressorts, welche das Tagesgeschäft abhandeln,
- ▶ 14-tägige Komplementärs- bzw. Vorstandssitzungen,
- ▶ rollierende Planungen und Budgetierung,
- ▶ Beratungen in den Aufsichtsratssitzungen,
- ▶ Strategieklausur(en) mindestens einmal pro Jahr

Forschungs- und Entwicklungsbericht

Der Konzern entwickelt seine hauseigene Softwarelösung ständig weiter, um diese noch besser dem Geschäftsmodell sowie dem stetigen Wachstum anzupassen. Auch im laufenden Geschäftsjahr hat inexo die Entwicklung der Software vorangetrieben.

Durch unsere hauseigene Softwarelösung erwarten wir uns eine hohe Kundenbindung, in dem wir auf Kundenanfragen schnellstmöglich reagieren und passende Lösungen bereithalten können. Weiter sollen durch die ständige Weiterentwicklung, die internen Prozesse optimiert werden.

Im Geschäftsjahr haben wir für die Weiterentwicklung TEUR 1.035 eingesetzt. In die Entwicklung waren 29 Mitarbeiter involviert. Die Abschreibung auf die gesamten aktivierten Entwicklungskosten belief sich im Berichtsjahr auf TEUR 151.

Auch in Zukunft ist es uns ein Anliegen, die Entwicklung der hauseigenen Software stetig voranzutreiben, um die internen Prozesse weiter zu verbessern und diese dem stetigen Wachstum des Konzerns anzupassen. Forschung betreibt die Gesellschaft nicht.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen ¹⁾

Im Jahr 2018 wuchs der Marktumsatz für Informationstechnologie, Telekommunikation und Unterhaltungstechnik (ITK-Markt) geschätzt um 2% auf ca. EUR 166 Mrd. an. Der Wachstumstreiber war die Informationstechnologie, die im Jahr 2018 um ca. 3% auf ca. EUR 90 Mrd. zulegen konnte. Für das Jahr 2019 wird am ITK-Markt ein Umsatz von ca. EUR 169 Mrd. erwartet, was einer Steigerung von ca. 1,5% entspricht. Wachstumstreiber ist nach wie vor die Informationstechnologie mit einem prognostizierten Umsatz von ca. EUR 93 Mrd.

Mit Telekommunikationsdiensten wurden 2018 in Deutschland rund EUR 60 Mrd. erzielt. Ist der Umsatz des Gesamtmarktes für Telekommunikationsdienste in 2018, im Vergleich zum Vorjahr, nahezu konstant geblieben, wird für das Jahr 2019 mit einem leichten Anstieg gerechnet (EUR 0,5 Mrd.).

Der Breitband-Markt in Deutschland leistet einen bedeutenden Beitrag zum Erreichen der Breitbandziele der Bundesregierung. Bis 2025 soll in Deutschland flächendeckend eine Gigabit-Infrastruktur entstehen. Sie wird daher die Breitbandförderung in den Gebieten, in denen kein marktgetriebener Ausbau stattfindet, mit Gigabit-Zielen fortführen. Dabei steht vor allem der Glasfaserausbau im Vordergrund. Bereits in 2019 soll sich die Anzahl an FTTH/B-Anschlüssen auf ca. 1,5 Mio. Anschlüsse erhöht haben, was einem Anstieg von ca. 36% entspricht. In diesem Zusammenhang wird die Nachfrage im Rahmen der Breitbandförderung auch in den kommenden Jahren weiter steigen. Auch im Hinblick auf die steigenden Datenvolumen sind leistungsfähige Glasfaseranbindungen mit Bandbreiten von 1 Gbit/s unabdingbar.

Die Verfügbarkeit von hohen Bandbreiten in Deutschland schlägt sich auch im steigenden IPTV-Kundenwachstum am Markt, insbesondere durch vielfältige HD-Inhalte sowie Video-on-Demand-Dienste nieder. Die Angebote der Telekommunikationsanbieter entwickeln sich erwartungsgemäß stetig weiter. Dies betrifft u. a. die Bereiche der Hausvernetzung, Sicherheitsleistungen, mobiles Bezahlen sowie Cloud- und IT-Dienste.

Von der Digitalisierung der Industrie sind weiter signifikante Effekte zu erwarten. Dies betrifft voraussichtlich alle Lebensbereiche. Unmittelbar erwartet werden gravierende Auswirkungen auf Produktions-, Handels- und Dienstleistungsprozesse. Dabei sollen Wertschöpfungsketten effektiver und effizienter

gestaltet werden bzw. neue Geschäftsmodelle erschlossen werden. Die Vernetzung von Maschinen, Geräten und anderen Gegenständen, künstliche Intelligenz, Robotic Process Automation oder Virtual Reality gewinnen zunehmend an Bedeutung. In diesem Kontext sind umfassende IT- und Cloud-Lösungen notwendig. Auch im Bereich M2M (Maschine zu Maschine) etablieren sich am Markt zukunftsfähige Geschäftsmodelle, die für mehr Marktwachstum sorgen. Breitbandinternet ist in diesem Zusammenhang eine notwendige Voraussetzung.

Aufgrund ihrer Nischenstellung und der Fokussierung auf unterversorgte Gebiete, steht die Gesellschaft im Rahmen dieser Entwicklungen erstarkt dar und kann entsprechend höhere Wachstumsraten als der Branchendurchschnitt verzeichnen. Der Grundstein im Bereich FTTH/B wurde bereits gelegt, die Prozesse wurden konsequent auf den FTTH/B-Netzausbau umgestellt und es konnten bereits mehrere Projekte erfolgreich realisiert werden. Durch den FTTH/B-Netzausbau ist jedoch auch mit deutlich mehr an Tiefbau zu rechnen. Zu jedem Haus, zu jedem Unternehmen muss ein Leerrohr und eine Glasfaser verlegt werden. Die Gründung der fiberworx GmbH mit der Peter Gross Bau Holding GmbH gibt uns hier Spielräume, um uns ein wenig von der extrem angespannten Situation im Bausektor abzukoppeln.

¹⁾ Vgl. VATM und Bitkom

Geschäftsverlauf

Kurz vor dem Bilanzstichtag wurde zwischen allen Gesellschaftern des Mutterunternehmens und dem schwedischen Infrastruktur-Fonds EQT ein Vertrag über den Verkauf aller Aktien, mit Ausnahme der Aktien des Management-Teams, an EQT geschlossen. Daraus resultierend werden sich gesellschaftsrechtliche Änderungen ergeben, die nach Vollzug der Transaktion zu einer Änderung der Konzernstruktur und somit auch des Konsolidierungskreises führen werden. Das Management-Team begrüßt die Transaktion einhellig und sieht in EQT den geeigneten und leistungsfähigen Partner zur Umsetzung der FTTH-Strategie 2030 und dem dort formulierten Ziel rund eine Millionen Kunden an das Glasfasernetz der inexio anzuschließen.

Im Berichtsjahr 2018/2019 konnten die Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 8.963 weiter gesteigert werden. Der Anstieg der Umsatzerlöse kann vor allem auf einen Anstieg bei den Nutzungsentgelten zurückgeführt werden. Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die Grenze von 100.000 Kunden erstmals überschritten werden. Dadurch, und aufgrund erhöhter Zuschüsse sowie einer im Vergleich zum Vorjahr erhöhten Aktivierung von Entwicklungskosten konnte auch die Gesamtleistung erheblich verbessert werden. Das EBITDA hat sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich verschlechtert, was vor allem auf die Aufwendungen im Zusammenhang mit einem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm sowie vermehrte Neueinstellungen im Personalbereich zurückgeführt werden kann. Darüber hinaus konnte jedoch das Rohergebnis im Vergleich zum Vorjahr weiter erhöht werden. Das Finanzergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR -352 verändert (TEUR -9.690).

Die Planzahlen konnten nur teilweise erreicht werden. Liegen die Umsatzerlöse und das Rohergebnis deutlich über Plan, konnten die weiteren Kennzahlen, wie Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) oder Ergebnis vor Steuern (EBT) nicht erreicht werden. Die Steigerung der Umsatzerlöse kann vor allem auf einen kontinuierlichen Kundenzuwachs, insbesondere im Bereich der Privatkunden, zurückgeführt werden. Die Nichterreichung der Kennzahlen EBITDA und EBT ist hauptsächlich auf Sonder- bzw. Einmaleffekte, wie die Implementierung eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms für Führungskräfte der Konzerngesellschaften oder die außerplanmäßige Abschreibung der Marke QUIX, welche im Zusammenhang mit der Markenzusammenführung des Privat- und Geschäftskundengeschäfts steht, zurückzuführen.

Auch in diesem Geschäftsjahr konnten im Rahmen der Beschaffung Skalen- und Verbundeffekte realisiert und damit Einsparungen vorgenommen werden. Für den Konzern relevante Preisregulierungen durch die BNetzA wurden im Geschäftsjahr keine vorgenommen.

Die Verkaufspreise konnten im Großen und Ganzen stabil gehalten werden. Es wurden Aktionspreise eingeführt, bei denen die Kunden die Leistungen des Konzerns kostenlos für einen begrenzten Zeitraum nutzen und damit testen konnten. Nach Ablauf dieser kostenfreien Perioden wechselten die Kunden dann automatisch in das übliche Preisgefüge. Die Marktfähigkeiten der Verkaufspreise sind aus Sicht der persönlich haftenden Gesellschafter nach wie vor gewährleistet.

Die Lieferfähigkeit der Lieferanten war im Wesentlichen gewährleistet. Lediglich im Bereich der Tiefbauunternehmen zeichnete sich im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Verknappung der zur Verfügung stehenden Ressourcen ab. Aufgrund der allgemein schon hohen und weiter steigenden Auslastung der Unternehmen im Bau-, Haupt- und Nebengewerbe wurden hier steigende Preise registriert.

Weiter konnte im Berichtsjahr mit der Peter Gross Bau Holding, St. Ingbert, die fiberworx GmbH, Mannheim, gegründet werden. In diesem Zusammenhang konnten auch bereits erste gemeinsame Projekte begonnen werden. Hieraus erhoffen wir uns, dass wir uns weiter von unseren Wettbewerbern abheben können.

Die Finanzierung der Geschäftstätigkeit – insbesondere im Hinblick auf den weiteren Ausbau des Glasfasernetzes – ist wesentlich für den Erfolg des Konzerns. Zur Stärkung des Eigenkapitals wurde bereits im Geschäftsjahr 2016/2017 eine Kapitalerhöhung in Höhe von rund EUR 30 Mio. durchgeführt. Daneben finanziert sich der Konzern im Wesentlichen durch langfristige Bankdarlehen.

Im Rahmen des Vollzugs der Transaktion mit dem schwedischen Infrastruktur-Fonds EQT wird sowohl die Eigenkapitalbasis weiter gestärkt werden als auch eine neue Fremdfinanzierungsstruktur implementiert, die die Wachstumsziele des Konzerns nachhaltig ermöglichen wird.

Im Geschäftsjahr waren die zur Verfügung gestellten Finanzmittel jederzeit ausreichend. Die Verbindlichkeiten konnten stets bei Fälligkeit bedient werden.

Der Erfolg des Konzerns basiert auf dem Engagement aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie gewährleisten, dass Kunden die Qualität und den Service erhalten, den sie von einem mittelständischen Glasfaser-Anbieter erwarten. Die Mitarbeiterzufriedenheit ist daher ein strategisches Ziel und die Gewinnung und Bindung von Fach- und Führungskräften ein Thema von höchster Priorität für den Konzern.

Dem stetigen Wachstum in Umsatz und Kundenbetreuung wird der Konzern durch einen adäquaten Zuwachs der Mitarbeiterzahlen gerecht. Hierbei legt der Konzern sehr großen Wert auf die eigene Ausbildung von Nachwuchskräften. Hier verfolgt der Konzern im Wesentlichen drei Wege:

- ▶ klassische duale Ausbildung über die Berufsschule in Zusammenarbeit mit der IHK des Saarlandes
- ▶ Praxissemester für Studierende an der HTW des Saarlandes
- ▶ Werkstudenten der Universität des Saarlandes, Betreuung von Bachelor- und Masterthesen

Über diese Ausbildungswege hat der Konzern bisher erfolgreich hochqualifizierte Mitarbeiter an das Unternehmen binden können. Die Personalstruktur zeichnet sich durch eine zufriedenstellende Unternehmensaffinität und -loyalität der Mitarbeiter sowie durch eine geringe Fluktuation aus. Der Personalstamm hat sich im Geschäftsjahr weiter auf 381 Mitarbeiter erhöht.

Insgesamt kann jedoch festgestellt werden, dass die Entwicklung des Konzerns aus Sicht der Geschäftsführung im Geschäftsjahr nach wie vor günstig war und die persönlich haftenden Gesellschafter mit der Entwicklung weiterhin zufrieden sind.

Wirtschaftliche Lage

a) Ertragslage

Ergebnisrechnung 2018/2019 *) alle Angaben in TEUR	2018/2019*	2017/2018*	Veränderung*
Umsatzerlöse	77.147	68.184	8.963
Gesamtleistung	97.477	84.259	13.218
Rohergebnis	72.853	63.233	9.620
Personalaufwand	-25.003	-12.608	-12.395
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-16.979	-12.084	-4.895
EBITDA	30.871	38.541	-7.670
Abschreibungen	-30.432	-25.841	-4.591
EBIT	439	12.700	-12.261
Finanzergebnis	-9.690	-9.338	-352
Ergebnis vor Steuern	-9.251	3.362	-12.613
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.272	-2.531	3.803
Sonstige Steuern	-42	-30	-12
Konzern-Jahresfehlbetrag/-überschuss	-8.021	801	-8.822

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten die Umsatzerlöse von im Vorjahr TEUR 68.184 auf TEUR 77.147 verbessert werden. Der Anstieg ist im Wesentlichen durch den Anstieg der Umsatzerlöse bei den Nutzungsentgelten begründet. Die Umsätze verteilen sich auf Erlöse mit Geschäftskunden in Höhe von TEUR 29.511 sowie auf Erlöse mit Privatkunden in Höhe von TEUR 47.636.

Die Gesamtleistung beinhaltet vor dem Hintergrund der Spezifika des Geschäftsmodells des Konzerns sowie der ausgewiesenen Erträge aus Aufwandszuschüssen auch die sonstigen betrieblichen Erträge, die aktivierten Eigenleistungen sowie die Bestandsveränderungen.

Auch das Rohergebnis konnte im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 9.620 verbessert werden. Dies ist neben dem Anstieg der Umsatzerlöse vor allem auf erhöhte Zuschüsse zurückzuführen.

Der Personalaufwand hat sich im Vergleich zum Vorjahr fast verdoppelt. Der Konzern beschäftigt (ohne Geschäftsleitung) zum Bilanzstichtag 381 Mitarbeiter. Darin enthalten sind auch die Auszubildenden, Praktikanten und Werkstudenten. Der Anstieg des Personalaufwands korrespondiert dabei im Wesentlichen mit dem zunehmenden Wachstum an Mitarbeitern sowie einem ausgegebenen Mitarbeiterbeteiligungsprogramm für Führungskräfte der Konzerngesellschaften.

Die im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 4.591 (18 %) gestiegenen Abschreibungen sowie das Finanzergebnis in Höhe von TEUR -9.690 spiegeln das anlageintensive Geschäftsmodell und die investive Tätigkeit des Konzerns wider. Weiter hat die Refinanzierung der Bankverbindlichkeiten nach wie vor Auswirkungen auf das Finanzergebnis des Konzerns, vor allem in Form von vorausgezählten Gebühren mit Zinscharakter sowie Bereitstellungsprovisionen. Darüber hinaus sind die Abschreibungen nach wie vor stark von der im Geschäftsjahr 2016/2017 vorgenommenen Neubewertung des Anlagevermögens der inexo GmbH im Rahmen der Kaufpreisallokation beeinflusst.

Das Jahresergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 8.822 verringert, was im Wesentlichen auf die Implementierung des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms sowie erhöhte Rechts- und Beratungskosten und erhöhte Abschreibungen, im Zusammenhang mit dem geplanten Wachstum und der „Buy and Build“-Strategie des Konzerns, zurückzuführen ist.

b) Vermögenslage und Investitionen

Im Berichtsjahr investierte der Konzern EUR 56,4 Mio. Investitionsschwerpunkte waren der Ausbau der Kommunikationsnetze (Backbone), Geschäftskundenanbindungen sowie Ortsnetze. Der Gesamtbetrag der Investitionen in Netze, die bis zum Stichtag noch in der Bauphase sind, beträgt EUR 43,3 Mio. Als weitere wesentliche Investitionsmaßnahmen sind solche in Netztechnik und diesbezügliche Anlagen sowie Kundenendgeräte in einem Gesamtbetrag von EUR 7,9 Mio. zu nennen. Die Investitionen wurden teilweise durch den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie durch einen Bankkredit finanziert. Durch die regionale Expansion in verschiedenen Bundesländern wurde das Glasfasernetz des Konzerns zudem vergrößert, was damit ein Glasfasernetz von mehr als 10.000 Kilometer in Deutschland bedeutet.

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 66.840 auf TEUR 517.448 erhöht. Das Anlagevermögen beträgt zum Stichtag TEUR 385.588. Dies spiegelt die umfangreiche Investitionstätigkeit des Konzerns im Bereich Trassen- und Ortsnetzausbau, einschließlich diesbezüglicher Netztechnik und Anlagen, wider. Die Anlagenintensität beträgt somit 74,5 % (Vorjahr 80,3 %) und die Sachanlagenintensität 52,1 % (Vorjahr 51,7 %).

Das langfristig gebundene Vermögen ist fast vollständig durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital finanziert. Die Eigenkapitalquote, basierend auf dem wirtschaftlichen Eigenkapital einschließlich der stillen Gesellschaften von öffentlichen Institutionen sowie unter Berücksichtigung von 69,13 % der passiven Rechnungsabgrenzungsposten beläuft sich auf 39,2 % (Vorjahr 43,3 %). Der passive Rechnungsabgrenzungsposten führt in der Zukunft zu keinen Auszahlungen, wodurch er anteilig zum wirtschaftlichen Eigenkapital dazu gerechnet wird. Der Rückgang der Eigenkapitalquote ist im Wesentlichen auf die Aufnahme neuer langfristiger Verbindlichkeiten sowie auf die umfangreiche Investitionstätigkeit und die damit verbundene Erhöhung der Bilanzsumme zurückzuführen. Weiter spielt auch das negative Jahresergebnis eine entscheidende Rolle für den Rückgang der Eigenkapitalquote. Die Eigenkapitalbasis konnte jedoch weiterhin auf einem hohen Niveau gehalten werden. Dem Konzern stehen nach wie vor ausreichende finanzielle Mittel zur Verfügung.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sich um EUR 30,4 Mio. erhöht, was u. a. auf die gestiegenen Umsatzerlöse sowie gewonnene Ausschreibungen und damit zusammenhängende Zuschüsse zurückzuführen ist.

Die Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten wesentliche Beträge aus kalenderjahrbezogenen Ausgaben bzw. Einnahmen, die aufgrund des abweichenden Wirtschaftsjahres abzugrenzen waren, sowie Nutzungsentgeltvorauszahlungen für Kommunikationsnetze.

Die übrigen Verbindlichkeiten haben sich entsprechend des Verlaufs des Geschäftes entwickelt.

c) Finanzlage

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt TEUR 33.139. Zum Stichtag betragen die liquiden Mittel rd. EUR 51,2 Mio. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen zum Geschäftsjahresende rd. EUR 247 Mio. Die nachfolgenden Ausschnitte unserer Kapitalflussrechnung zeigen die einzelnen Cashflows:

<i>*) alle Angaben in TEUR</i>	2018/2019 *	2017/2018 *
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	33.139	25.753
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-56.161	-40.842
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	36.695	28.817
Änderung des Finanzmittelfonds	13.673	13.728

Die Finanzierung der Investitionstätigkeiten erfolgte im Wesentlichen durch vorhandene liquide Mittel und die Aufnahme langfristiger Darlehensverbindlichkeiten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr standen dem Konzern externe Liquiditätsquellen in ausreichendem Umfang zur Verfügung, fällige Zahlungsverpflichtungen konnten stets erfüllt werden.

Fällige Lieferantenverbindlichkeiten wurden im Geschäftsjahr im Wesentlichen unter Nutzung der gewährten Skonti bezahlt. Liquiditätsengpässe sind nicht aufgetreten. Die erheblichen Investitionen des Anlagevermögens wurden im Wesentlichen über mehrjährige Investitionsdarlehen sowie Eigenkapital

finanziert. Forderungen werden in der Regel innerhalb der vereinbarten Zahlungsziele vereinnahmt bzw. abgebucht. Durch eine bisher nicht ausgeschöpfte Kreditlinie bestand jederzeit die Möglichkeit, kurzfristige Liquiditätsengpässe zu überbrücken.

d) Finanzielle Leistungsindikatoren

Die persönlich haftenden Gesellschafter des Mutterunternehmens ziehen für die interne Unternehmenssteuerung insbesondere die Kennzahlen Umsatzerlöse, Rohergebnis, EBITDA sowie Finanzergebnis und das Ergebnis vor Steuern heran. Des Weiteren ist die Entwicklung des operativen Cashflows eine wesentliche Steuerungsgröße. Aufgrund des investiven Geschäftsmodells ist für uns die Entwicklung des Finanzergebnisses von Bedeutung.

<i>* alle Angaben in TEUR</i>	Beträge *
Umsatzerlöse	77.147
Rohergebnis	72.853
EBITDA	30.871
Finanzergebnis	-9.690
Ergebnis vor Steuern	-9.251
operativer Cashflow	33.139

e) Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren Kundenzufriedenheit

Der Konzern gewinnt Erkenntnisse über die Kundenzufriedenheit aus Feedback-Gesprächen sowie der Kundentreue. Aufgrund ihrer Nischantätigkeit und Kundennähe ist der Konzern nahe an ihren Kunden. Die Kundenzufriedenheit zeigt sich in einer extrem niedrigen Churn Rate und einem stetigen, dynamischen Kundenwachstum.

Lieferantenbeziehungen

Da sich das Investitionsvolumen des Konzerns bei knapp über EUR 56 Mio. bewegt und sich dabei im Geschäftsjahr 2018/2019 auf über 50 Prozent der Umsätze summiert, messen wir unseren Lieferantenbeziehungen eine große Bedeutung bei. Dabei werden die wichtigsten Lieferanten jährlich im Rahmen, der durch die ISO 9001 vorgegebenen Lieferantenbewertungen beurteilt. Gerade im Hinblick auf erforderliche Tiefbaukapazitäten wird

der Markt ständig überwacht, um Kapazitäten zu sichern. Dabei baut der Konzern auf eine langfristige, stabile Geschäftsbeziehung mit seinen Lieferanten.

Mitarbeiter

Der Konzern wird von seinen Mitarbeitern in den unterschiedlichsten Funktionen mit einer Vielzahl von verschiedenen Qualifikationen geprägt. Diese Vielfalt nutzen wir und sehen dies als Chance und Wettbewerbsvorteil. Dem Faktor Mensch trägt der Konzern dabei eine besondere Rolle zu, denn letztlich hängt der Erfolg des Konzerns von den Fähigkeiten und der Einsatzbereitschaft seiner Mitarbeiter ab. Dabei setzt der Konzern schon frühzeitig auf eine eigene Ausbildung sowie in- und externe Fortbildungen. Die flache Hierarchie sowie die permanent aktiv angebotene Ansprechbarkeit von Vorgesetzten und Geschäftsleitung prägen die Unternehmenskultur und den täglichen Umgang. Diese Unternehmenskultur führt dazu, dass auch nicht angesprochene oder sogar nur unterbewusst wahrgenommene Probleme erkannt und beseitigt werden können. Eine klare Bestätigung dieser Kultur erfährt die Gesellschaft durch die niedrige Bereitschaft der Mitarbeiter, das Unternehmen zu verlassen und die hohe Rückkehrquote derer, die den Schritt gewagt haben.

Einbindung der Mitarbeiter in die Prozessgestaltung

Wichtig ist den persönlich haftenden Gesellschaftern des Mutterunternehmens außerdem die aktive Einbindung der Mitarbeiter, um Geschäftsprozesse zu verbessern und deren Komplexität zu reduzieren sowie fortführend zu automatisieren. Dafür werden u. a. Workshops genutzt, um Verbesserungsvorschläge aus allen Fachbereichen zu sammeln, anschließend zu priorisieren und zeitnah umzusetzen. Außerhalb dieser strukturierten Methodik haben die Mitarbeiter jederzeit die Möglichkeit, Vorschläge zur Optimierung von Prozessen einzureichen.

Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagement

Die persönlich haftenden Gesellschafter des Mutterunternehmens sind aufgrund der gewählten Rechtsform gesetzlich verpflichtet, ein Risikomanagementsystem einzurichten und auch diesbezüglich dem Aufsichtsrat regelmäßig zu berichten. Im Hinblick auf die Unternehmensgröße des Konzerns ist das formale Risikomanagementsystem schlank gehalten. Sollte der Konzern nicht in der Lage sein, auf mögliche Risiken zeitnah zu reagieren, könnte dies nachhaltige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Aufgrund sich kontinuierlich verändernder Märkte bedarf es eines umfassenden Risiko- und Chancenmanagements. Ausgehend von einer Risikoinventur, die von den für die Geschäftsführung Verantwortlichen vorgenommen wurde, wurden Risiken nach Risikohöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet.

Ziel ist die Minimierung der Risiken bei allen wichtigen Arten von Transaktionen, sowie die Sicherung gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Zur Absicherung gegen das Liquiditätsrisiko und zur Aufrechterhaltung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit wird ein fortlaufender Liquiditätsplan erstellt, der laufend an aktuelle Änderungen angepasst wird und als Basis für die Geldmitteldisposition dient. Hierbei erfolgt eine Abwägung zwischen Risiken und Chancen. Dabei verfolgt der Konzern eine konservative Risikopolitik. Durch eine ständige Beobachtung und Einschätzung der Beschaffungs- und Absatzmärkte sowie der politischen und gesetzlichen Rahmenbedingungen kann frühzeitig auf relevante Veränderungen reagiert werden.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass der Risikostatus des Konzerns keine gefährdenden Elemente ausweist, die den Fortbestand des Konzerns oder eines der im Konsolidierungskreis befindlichen Unternehmen betreffen. Für derzeit bekannten Risiken wurden entsprechende Vorsorgen, soweit diese erforderlich sind, getroffen.

Regulatorische Risiken

Der deutsche Telekommunikationsmarkt unterliegt einer sektorspezifischen Regulierung durch die Bundesnetzagentur sowie dem Telekommunikationsgesetz (TKG). Diese Regulierung berührt auch die Interessen des Konzerns, welcher für seine Geschäfts-

tätigkeit, gerade bei den Privatkundenprodukten auf Vorleistungen der Telekom Deutschland angewiesen ist. Von Bedeutung sind dabei insbesondere Maßnahmen im Rahmen der Zugangs- und Entgeltregulierung sowie der im Juli 2013 durch die Bundesnetzagentur beschlossene Regulierungserlass hinsichtlich des Einsatzes der sog. Vectoring-Technologie. Die beantragten Einschränkungen für die Wettbewerber der Deutsche Telekom AG (Antrag vom Dezember 2012) wurden nicht relevant. Die Deutsche Telekom AG hat jedoch in Ballungsgebieten mit alternativer Netzinfrastruktur gewisse Sonderrechte erhalten. Weil der Konzern nur geringfügige Marktaktivitäten in Ballungsgebieten hat, wird der Konzern hiervon kaum beeinträchtigt.

Der Konzern setzt (nicht nur, aber auch) in diesem Zusammenhang auf eine funktionierende Aufsicht durch die Bundesnetzagentur sowie die Europäische Kommission. Das Unternehmen begrenzt die möglichen Risiken durch eine intensive Beobachtung der Regulierungslandschaft sowie durch die permanente Teilnahme an der Diskussion und die Kommentierung unterschiedlicher Verfahren in den Interessenverbänden sowie direkt bei der Bundesnetzagentur. Vor diesem Hintergrund sehen die persönlich haftenden Gesellschafter des Mutterunternehmens die regulatorischen Risiken im Vertrauen auf eine funktionierende, wettbewerbskonforme Regulierung als moderat an.

Grundsätzlich vertritt der Konzern in diesem Zusammenhang die Positionen des Verbands der Anbieter der Telekommunikations- und Mehrwertdienste VATM auf bundesdeutscher Ebene sowie des ECTA (European Competitive Telecommunications Association) auf europäischer Ebene und wirkt mit darauf hin, dass auf Entscheidungen im Sinne des bisherigen Regulierungsregimes getroffen werden.

Wettbewerbsrisiken

Der Telekommunikationsmarkt befindet sich weiterhin in einer Phase der Verdrängung und der Konsolidierung. Die persönlich haftenden Gesellschafter des Mutterunternehmens gehen davon aus, dass sich der Trend zur Konsolidierung und Konzentration auf wenige marktstarke Massenanbieter, auch Kabelnetzbetreiber zukünftig fortsetzen wird. Dadurch, dass der Breitbandausbau in wettbewerbsschwachen, ländlichen Gebieten forciert wird, bewegt sich der Konzern in einem (oligopolen) Nischenmarkt. Durch das Anbieten von breitbandigen, technologisch innovativen Pro-

dukten kann der Konzern den harten Preiswettbewerb umgehen und hohe Durchschnittsumsätze pro Kunde (ARPU) ausweisen. Dieser hohen Wettbewerbsintensität, auch im Kundensegment der Geschäftskunden, stellt sich der Konzern. Aufgrund seiner niedrigen Kostenstruktur und dem frühzeitigen Ausbau des IP-fähigen Next Generation Networks hat sich der Konzern auf diesen Wandel vorbereitet und erzielt steigende Umsätze mit VoIP-Telefonie sowie anderen IP-basierten innovativen Diensten. Daher erwarten die persönlich haftenden Gesellschafter des Mutterunternehmens keine wesentliche Beeinträchtigung der Geschäftstätigkeit durch dieses Risiko.

Finanzielle Risiken

Der Konzern betreibt ein kapitalintensives Geschäft, welches erhebliche Investitionen in Glasfasernetze erforderlich macht. Im Rahmen der Strategie 2020 hat der Konzern ein umfangreiches Investitionsprogramm aufgelegt, für welches auch in absehbarer Zukunft erhebliche Barmittel benötigt werden. Der zukünftige, expansive Ausbau der Glasfasernetze und des Marktgebietes setzt voraus, dass der Konzern in der Lage ist, ausreichende Finanzmittelzuflüsse zur Deckung seines Investitionsbedarfs zu erwirtschaften. Im Rahmen der Übernahme der Mehrheitsanteile an der inxio KGaA durch den schwedischen Infrastruktur-Fonds EQT und einer damit einhergehenden Stärkung der Eigenkapitalbasis sowie der Implementierung einer neuen Fremdfinanzierungsstruktur werden zusätzliche Finanzmittelzuflüsse geschaffen.

Die Fähigkeit zur Aufnahme zusätzlichen Kapitals zur Finanzierung der Investitionen könnte darüber hinaus von verschiedenen Faktoren beeinflusst werden, bspw. von Marktzinsänderungen, restriktiveren Kreditvergaben sowie einer Herabstufung des Kredit-Ratings des Mutterunternehmens bzw. anderer Konzerngesellschaften. Die persönlich haftenden Gesellschafter der inxio gehen nicht davon aus, dass der Muttergesellschaft oder anderen Konzerngesellschaften der Zugang zu Fremdkapitalmitteln, wie Bankdarlehen, erschwert werden wird. Andernfalls hätte dies einen größeren Einfluss auf die Lage des Konzerns. Aus diesen Gründen beobachten die persönlich haftenden Gesellschafter der inxio KGaA die Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken durch einen permanenten Prozess. Zum aktuellen Zeitpunkt arbeitet der Konzern bereits an der Implementierung einer neuen Fremdfinanzierungsstruktur, wodurch in den nächsten Jahren ein weiterer finanzieller Spielraum für das zukünftige Wachstum zur Verfügung stehen soll. Zudem erwirtschaftet der

Konzern nachhaltig steigende positive Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Letztendlich sehen die persönlich haftenden Gesellschafter das Risiko eines Finanzengpasses als gering und das Finanzierungsrisiko insgesamt als beherrscht an.

Technische Risiken

Anhaltende oder wiederholte Störungen oder Schäden in den Glasfasernetzen sowie in unseren technischen Anlagen könnten einen Kundenverlust oder Umsatzeinbußen zur Folge haben. Redundanzen sowohl in den Glasfasernetzen als auch in den Technischen Anlagen und Maschinen, Wartungs- und Serviceverträge sowie Notfallpläne reduzieren die technischen Risiken erheblich und machen diese so für den Konzern beherrschbar.

Lieferantenausfälle

Als Anbieter von Telekommunikationsdiensten und -produkten ist der Konzern branchenüblich von wenigen Hauptlieferanten abhängig. Diese stellen wichtige Produkte und Dienstleistungen zur Verfügung, die zur Dienstleistungserbringung erforderlich sind. Dies gilt neben den Vorleistungen für Sprach- und Breitbandleistungen gleichermaßen für Fernmeldebauunternehmen, welche die Glasfasererschließungen für den Konzern durchführen.

Der Konzern setzt dabei auf eine Mehrlieferantenstrategie. Mit diesen Maßnahmen reduziert der Konzern das Risiko möglicher Lieferengpässe bzw. -ausfälle.

Sonstige Risiken

Der Erfolg des Konzerns hängt von wenigen Leistungsträgern ab. Diese Leistungsträger treffen alle wesentlichen Entscheidungen und verfügen zudem über die wesentlichen Kunden-, Lieferanten- und Branchenkontakte. Der Verlust einzelner Leistungsträger kann negativen Einfluss auf die Lage des Konzerns haben. Allerdings sind die Kompetenzen jedes einzelnen Leistungsträgers durch Neubesetzung und/oder Aufgabenverlagerung auf die restlichen Leistungsträger kurzfristig wiederherstellbar. Im Falle des Verlustes mehrerer Leistungsträger gleichzeitig, besteht das Risiko, dass die Planungsziele des Konzerns nicht erreicht werden. Die persönlich haftenden Gesellschafter des Mutterunternehmens schätzen das Risiko in Folge des Ausscheidens aus aktueller Sicht als gering ein. Die operativen Effekte werden im Rahmen der beschriebenen Maßnahmen kompensiert.

Chancen

Das Entwicklungspotential des Konzerns ist positiv zu beurteilen. Die geplante Wachstumsstrategie für die folgenden Jahre basiert vorrangig auf der konsequenten Weiterentwicklung des bestehenden Geschäfts sowohl mit Wettbewerbern (Wholesale) als auch mit Geschäfts- und Privatkunden. Zudem haben die persönlich haftenden Gesellschafter eine „Buy and Build“ Strategie verabschiedet, die in den nächsten Jahren konsequent weiterverfolgt wird.

Durch die regionale Erweiterung eröffnen sich dem Konzern neue Märkte im gesamten deutschen Raum. Die bisherigen Erfahrungswerte im Breitbandausbau ermöglichen den Auf- und Ausbau eines qualitativ hochwertigen Backbonenetzes, um auch zukünftig Privat- wie auch Geschäftskunden über das Netz des Konzerns mit Sprach- und Datendiensten versorgen zu können. Die Geschäftstätigkeit wurde bereits in den vergangenen Geschäftsjahren auf verschiedene Bundesländer, wie z. B. Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen ausgeweitet. Hier und in den übrigen Gebieten der Bundesrepublik sehen die persönlich haftenden Gesellschafter des Mutterunternehmens ausreichend Potenzial, das profitable Nischengeschäft in Zukunft weiter ausbauen zu können.

Mit der formulierten Buy-Strategie versucht der Konzern, kleine Wettbewerber zu übernehmen. Dadurch ergibt sich für den Konzern die Möglichkeit, neben organischem Wachstum auch Wachstum durch Zukäufe zu schaffen.

Mit dem Einstieg des schwedischen Infrastruktur-Fonds EQT und der daraus resultierenden Stärkung der Eigenkapitalbasis sowie der Implementierung einer neuen Fremdfinanzierungsstruktur sehen wir uns finanziell, strategisch und operativ bestens aufgestellt, das Glasfasernetz des Konzerns erheblich zu erweitern sowie die Chancen in der Konsolidierung des Marktes zu nutzen.

Die persönlich haftenden Gesellschafter des Mutterunternehmens sehen ebenfalls durch die vom BMVI (Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur) und BMWi (Bundesministerium für Wirtschaft und Energie) angekündigten Förderprogramme erheblichen Ausmaßes, die Chance, dass zukünftig von öffentlicher Seite wesentlich mehr Mittel für den Breitband-Ausbau bereitgestellt werden. Damit lassen sich die im Koalitionsvertrag der Großen Koalition vereinbarten Ziele und Strategien hinsichtlich des Breitbandausbaus in der Bundesrepublik endlich umsetzen und ein Interesse von Bund, Ländern und Kommunen für das Thema „Breitband“ wird vorangetrieben.

Der Konzern investiert vorrangig in den Netzausbau in bisher unterversorgten Gebieten. Die Mitbewerber sehen in den Kundengebieten des Konzerns möglicherweise wenig Potential. Durch seine schlanke Führungsstruktur ist der Konzern in der Lage, auch kurzfristig Potentiale in neuen Marktgebieten zu erkennen und zu nutzen. In Deutschland besteht nach wie vor eine erhebliche Anzahl von unterversorgten Gebieten. Aus diesem Grunde existieren weiter erhebliche Chancen, die Geschäftstätigkeit auszuweiten.

Prognosebericht

Die persönlich haftenden Gesellschafter des Mutterunternehmens erwarten und planen in den folgenden Geschäftsjahren eine erhebliche Umsatzsteigerung. Diese resultiert vorwiegend aus Kundenanschlüssen in neuen sowie bereits erschlossenen Ortsnetzen. Parallel dazu laufen Planungen für die Erschließung von 150 weiteren Ortsnetzen pro Geschäftsjahr sowie die weitere räumliche Ausdehnung in Gebiete im Osten und Norden von Deutschland. Zudem möchte die Gesellschaft – wie bisher – auch an der Konsolidierung der Branche durch Übernahme kleinerer Marktbegleiter mitwirken.

Die persönlich haftenden Gesellschafter prognostizieren die wesentlichen Leistungsindikatoren für das Geschäftsjahr 2019/2020 wie folgt:

* alle Angaben in TEUR	Beträge*
Umsatzerlöse	89.945
Rohertrag	76.654
EBITDA	40.209
Finanzergebnis	-9.973
Ergebnis vor Steuern	-1.972

Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Konzern bestehenden Finanzinstrumenten gehören im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und die laufenden Konten der einbezogenen Gesellschaften. Der Konzern verfügt über ein effizientes Mahnwesen; wesentliche Forderungsausfälle sind die Ausnahme. Darüber hinaus arbeitet der Konzern erfolgreich mit Inkassounternehmen sowie Rechtsanwälten zusammen. Der Konzern verfügt über einen solventen Kundenstamm. Soweit bei finanziellen Vermögensgegenständen Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Dazu verfügt der Konzern über ein adäquates Forderungsmanagement. Darüber hinaus werden vor dem Eingehen einer neuen Geschäftsbeziehung stets Informationen über die Bonität der Kunden eingeholt. Im kurzfristigen Bereich finanziert sich der Konzern im Wesentlichen über Kontokorrentkredite sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements des Konzerns ist die Sicherstellung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt der Konzern eine konservative Risikopolitik. Zur Absicherung gegen das Liquiditätsrisiko wird für jedes nennenswerte

Projekt ein Liquiditätsplan erstellt, der einen Überblick über die Geldausgänge und -einträge gibt. Das Risiko von Schwankungen der Marktzinssätze, denen der Konzern ausgesetzt ist, resultiert überwiegend aus den finanziellen Verbindlichkeiten mit einem variablen Zinssatz. Diese Zinsänderungsrisiken resultieren im Wesentlichen aus Kreditfinanzierungen in Euro. Die Zinsänderungsrisiken werden wirtschaftlich durch entsprechende Zinsicherungsgeschäfte im Rahmen von Mikro-Hedges abgesichert, welche im Geschäftsjahr 2018/2019 im Konzern-Abschluss als bilanzielle Bewertungseinheiten abgebildet wurden.

Die Messung der Effektivität der Sicherungsbeziehungen erfolgt anhand eines dem Umfang der Risiken sowie der Art und dem Umfang der Grund- und Sicherungsgeschäfte angemessenen Risikomanagementsystems. Sicherungsziel ist es, den Konzern gegen steigende Zinsrisiken abzusichern. Spekulative Interessen werden nicht verfolgt.

Saarlouis, den 13. Dezember 2019



David Zimmer
(persönlich haftender Gesellschafter)



Christoph Staudt
(inexio Beteiligungs Geschäftsführungs GmbH)

Impressum

Herausgeber:

inexio Informationstechnologie und Telekommunikation GmbH
Redaktion: David Zimmer
Text: Thomas Schommer
Design: Klaus Aulitzky – Merzig

Fotos:

Benjamin Treib (S. 1, 28)
Ruben Silver Krebs/Haus & Gross communication
(S. 4-22, 30, 33 links, 35 oben, 37 links oben)
Blazej Lyjak (S. 24/25)
Frederick Thelen/iStockphoto (S. 30-31)
Jean-Philippe WALLET/Adobe stock (S. 32 links)
Josef Brockschnieder (S. 32 rechts)
FTTH-Ausbau Schoden (S. 33)
Dirk Guldner (S. 34 oben und unten, S. 42 oben)
Carsten Simon (S. 35 unten, S. 36)
Sina Müller (S. 37), Sarah Kühne (S. 37)
Prisma by Dukas Presseagentur/Alamy Stock Photo (S. 38)
visiopix_de/Adobe Stock (S. 38)
Klaus Michael Bachmann/Adobe Stock (S. 39)
Ostb/wikimedia (S. 39), Flodur63/wikimedia (S. 39)
Leonard Schäfer/Sky Drohnepicture (S. 40/41)
SR (S. 42 Mitte), inexio (S. 42 links unten)
Step-Clevenstiftung (S. 42 unten rechts),
Veranstalter/Teilnehmer Jtfo (S. 43)
Stefan Bost (S. 43 unten links)
Berni/Shutterstock.com. (S. 44/45)
m.mphoto/Shutterstock (S. 70/71)
Mimadeo/Shutterstock (S. 88)

Bildkomposing:

Kopfmunter (Titel, S. 30, 34, 35 unten, 39, 40/41, 69, 88)
Haus & Gross communication (S. 3-25, 30-31, 35 oben und mitte,
37, 44/45, 70/71)
Raum 3 (S. 32),
Nina Meumann (S. 35 unten)

Druck:

Krüger Druck + Verlag GmbH & Co. KG

Copyright:

inexio Informationstechnologie und Telekommunikation GmbH
Am Saarlartarm 1, 66740 Saarlouis
Tel. 0 68 31/935 - 0, Fax: 0 68 31/935 - 32 120
info@inexio.net, www.inexio.net

